

Mitteilung des Senats vom 14. Juli 2009**Bericht an die Bremische Bürgerschaft über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes für das Jahr 2008 (Beleihungsbericht 2008)**

Der Senat legt den „Beleihungsbericht 2008“ sowie die Beschlüsse der Fachdeputationen der Bremischen Bürgerschaft mit der Bitte um Kenntnisnahme vor.

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der Bremer Arbeit GmbH (bag), der Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) und Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBANK)¹⁾ abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung, der Arbeitsförderung und der Wohnungsbauförderung übertragen worden sind.

Nach § 4 des oben genannten Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes vorzulegen.

Der Senator für Wirtschaft und Häfen, der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa und die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales legen in der Anlage den Bericht über Tätigkeit der mit den Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes für das Jahr 2008 vor.

Entsprechend dem Beschluss der Bremischen Bürgerschaft wurde der Beleihungsbericht 2008 auch in diesem Jahr vorab den zuständigen Fachdeputationen vorgelegt.

Die Fachdeputationen „Wirtschaft und Häfen“, „Arbeit und Gesundheit“, „Bau und Verkehr“ und „Umwelt und Energie“ haben den Bericht beraten und folgende Beschlüsse gefasst:

Die Deputation für Wirtschaft und Häfen (L)

(Beschluss vom 10. Juni 2009):

1. Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen nimmt den „Beleihungsbericht 2008 – Teil I Wirtschaftsförderung“ zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den „Beleihungsbericht 2008 – Teil I Wirtschaftsförderung“ zur Kenntnis zu nehmen.

Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit (L)

(Beschluss vom 24. Juni 2009):

1. Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit nimmt den Beleihungsbericht 2008 – Teil II Arbeitsförderung – zur Kenntnis.

¹⁾ Die NBANK wurde bis Ende April mit der operativen Durchführung des AFBG im Wege der Beleihung betraut. Seit dem 1. Januar 2008 ist die NBANK eine Anstalt öffentlichen Rechts. Es musste daher eine neue Rechtsgrundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der NBANK geschaffen werden. Seit Anfang Mai 2008 führt die NBANK die operative Durchführung des AFBG auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung durch.

2. Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag), den Beleihungsbericht 2008 – Teil II Arbeitsförderung – zur Kenntnis zu nehmen.
3. Sie bittet die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, ihr Votum über den federführenden Senator für Wirtschaft und Häfen der Bürgerschaft (Land) mitzuteilen.

Die staatliche Deputation für Bau und Verkehr (L)

(Beschluss vom 16. April 2009):

1. Die staatliche Deputation für Bau und Verkehr nimmt den die Wohnungsbau-förderung betreffenden Teil des Beleihungsberichts 2008 zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Bau und Verkehr ist damit einverstanden, dass der Bericht an den Senat und an die Bürgerschaft (Landtag) weitergeleitet wird.

Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie (L)

(Beschluss vom 7. Mai 2009):

1. Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie nimmt den Beleihungsbericht 2008 zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht 2008 zur Kenntnis zu nehmen.

Bericht an die Bremische Bürgerschaft
über die Tätigkeit der mit
Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen
des privaten Rechtes

für das Jahr

2008

nach § 4 des

“Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben
staatlicher Förderung auf
juristische Personen des privaten Rechts”

vom 26. Mai 1998

(Beleihungsgesetz)



Der Senator für Wirtschaft und Häfen

Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------------|---|
| ABM | Arbeitsbeschaffungsmassnahmen |
| AMST | Airbus Material & System Technology - Center Bremen |
| AIP | Anschluss-Investitionsprogramm |
| AP | Arbeitsplätze |
| ATM | Asynchroner Transfer Modus (Programm zur Förderung der Breitbandtechnik) |
| AuT | Arbeit und Technik |
| B.E.G.IN. | Bremer Existenzgründungs-Initiative |
| BAB | Bremer-Aufbau-Bank GmbH |
| bag | bremer arbeit gmbh |
| BAP | Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm |
| BB | Bremische Bürgerschaft |
| BEOS | Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation in Bremen |
| BIG | Bremer Investitions-Gesellschaft GmbH |
| BIS | Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH |
| BKF | Bremer Kapitaldienst Fonds |
| BRAG | Bremerhavener Arbeit GmbH |
| BRUT | Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen und Young Professionals |
| BSHG | Bundessozialhilfegesetz |
| DAP | Dauerarbeitsplätze |
| DtA | Deutsche Ausgleichsbank |
| EFF | Europäischer Fischereifonds |
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung |
| EGZ | Eingliederungszuschuss zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmer |
| ESF | Europäischer Sozialfonds |
| EU | Europäische Union |
| EU-KOM | Kommission der Europäischen Union |
| EWR | Europäischer Wirtschaftsraum |
| FHB | Freie Hansestadt Bremen |
| FIAF | Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei |
| FuE | Forschung und Entwicklung |
| FuM | Film und Medien-Förderung |
| GRW | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ |
| GAK | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ |
| GMES | Global Monitoring of Environment and Security |
| IQL | Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung von Sozialhilfeempfänger / innen |
| ISP | Investitionssonderprogramm |
| IuK | Informations- und Kommunikationstechnologien |
| KfW | KfW Mittelstandsbank |
| KMU | Kleine und Mittlere Unternehmen |
| LIP | Landesinvestitionsförderprogramm |
| PFAU | Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken |
| PFUP | Programm zur Förderung umweltgerechter Produktionsstrukturen |
| PIUS | Produktionsintegrierter Umweltschutz |
| RKW | Rationalisierungs- und Innovationszentrum der deutschen Wirtschaft |
| SAM | Beschäftigung und Strukturförderung |
| SUBVE | Der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa |
| SBUW | Der Senator für Bildung und Wissenschaft |
| SfAFGJuS | Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales |
| SWH | Der Senator für Wirtschaft und Häfen |
| t.i.m.e. | bremen in t.i.m.e. (telekommunikation informationstechnologie multimedia und entertainment) |
| WAP | Wirtschaftsstrukturpolitisches Aktionsprogramm |
| WfG | WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH |
| WZ | Wirtschaftszweig |

Vorbemerkungen

Auf der Grundlage des "Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts" vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der Bremer Arbeit GmbH (bag), der Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) und Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBANK)¹ abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung, der Arbeitsförderung und der Wohnungsbauförderung übertragen worden sind.

Nach § 4 des o.g. Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechts vorzulegen.

In dem Bericht für das Jahr 2008 wird über die beliehenen Programme der Wirtschaftsförderung (im Teil I), der Arbeitsförderung (im Teil II) und der Wohnungsbauförderung (im Teil III) berichtet.

| Förderprogramm | Zuständige Ressorts | Beliehene Gesellschaften | Bemerkungen |
|---|--|--|--|
| Wirtschaftsförderung (Teil I) | SWH SUBVE | BIG | |
| | | BIS | |
| Arbeitsförderung (Teil II) | SfAFGJuS | Bremer Arbeit GmbH Bremerhavener Arbeit GmbH BIG / BIS Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBANK) ¹ | |
| Wohnungsbau- förderung (Teil III) | SUBVE Magistrat der Stadt Brhv. | BIG, BAB | Es wurden drei Beleihungsverträge geschlossen, ein Vertrag zwischen dem Land Bremen und der BIG und je ein Vertrag zwischen der BAB und den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven. Die BIG hat die Förderaufgaben mit Unterbeleihungsvertrag und Zustimmung des SUBVE auf die BAB übertragen. |

¹ Die NBank wurde bis Ende April mit der operativen Durchführung des AFBG im Wege der Beleihung betraut. Seit dem 01.01.2008 ist die NBank eine Anstalt öffentlichen Rechts. Es musste daher eine neue Rechtsgrundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der NBank geschaffen werden. Die NBank führt die operative Durchführung des AFBG seit 1.1.2008 auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung durch. Diese wurde im Mai 2008 abgeschlossen.

Teil I

Wirtschaftsförderung

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|--|-----------|
| I | Zusammenfassung | 1 |
| II | Beliehene Programme der Wirtschaftsförderung | 5 |
| III | Förderprogramme der BIG | 14 |
| | Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme | 15 |
| | Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel | 16 |
| | Gesamtübersicht Förderprogramme | 17 |
| | Programmförderung nach Branchen | 18 |
| | Programmförderung nach Unternehmensgrößenklassen | 20 |
| | Förderprogramme im Einzelnen | 21 |
| IV | Förderprogramme der BIS | 26 |
| | Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme | 27 |
| | Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel: | 28 |
| | Gesamtübersicht | 29 |
| | Programmförderung nach Branchen | 30 |
| | Programmförderung nach Unternehmensgrößenklassen | 31 |
| | Förderprogramme im Einzelnen | 32 |
| | Anlage 1: Haushaltszuordnung der Fördermittel (2008-Ist) | 37 |

I Zusammenfassung

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung ergaben sich in 2008 folgende wesentliche Sachverhalte:

- Insgesamt konnten 2008 von der BIG in Bremen 189 und von der BIS in Bremerhaven 70, insgesamt 259 Förderanträge positiv beschieden bzw. bewilligt werden (Vorjahr: BIG: 631 und BIS: 116, insgesamt 747).
- Die bewilligte Fördersumme für diese Anträge beläuft sich auf 11,9 Mio. Euro in Bremen (BIG) und 9,8 Mio. Euro in Bremerhaven (BIS), also auf insgesamt rd. 21,7 Mio. Euro. (Vorjahr: BIG: 34,4 und BIS: 17,2; insgesamt rd. 51,6 Mio. Euro).
- Durch die gezielte Wirtschaftsförderung konnte im letzten Jahr ein Investitionsvolumen von rd. 141,9 Mio. Euro in Bewegung gesetzt werden, davon 63,1 Mio. Euro in Bremen (BIG) und 78,8 Mio. Euro in Bremerhaven (BIS). (Vorjahr: BIG: 146,4 und BIS: 96,9, insgesamt rd. 243,3 Mio. Euro).
- Durch die Fördermaßnahmen konnten im letzten Jahr in Bremen 425 und in Bremerhaven 267, insgesamt rd. 692 Arbeitsplätze direkt neu geschaffen und in Bremen 553 und in Bremerhaven 471, insgesamt rd. 1.024 Arbeitsplätze direkt gesichert werden, insgesamt also rd. 1.716 Arbeitsplätze direkt neu geschaffen bzw. gesichert werden. (Vorjahr: BIG: 801 und BIS: 710, insgesamt 1.511 direkt neu geschaffen und BIG: 1.876 und BIS: 828, insgesamt rd. 2.704 direkt gesichert)
- Zusammen mit den so genannten Multiplikatoreffekten sind dann im vergangenen Jahr rd. 2.231 Arbeitsplätze neu geschaffen bzw. gesichert worden.
- Die beliehenen Gesellschaften BIG und BIS haben im vergangenen Jahr insgesamt rd. 39,8 Mio. Euro Fördermittel an die Zuwendungsempfänger ausgezahlt, davon rd. 18,6 Mio. Euro über die BIG in Bremen und rd. 21,2 Mio. Euro über die BIS in Bremerhaven. (Vorjahr: BIG: 28,9 und BIS: 22,9, insgesamt rd. 51,8 Mio. Euro)

Die oben dargestellte Zusammenfassung zeigt, dass die Ergebnisse in 2008 gegenüber 2007 insgesamt zurückgegangen sind.

Dieses Ergebnis ist zum einen auf die weltweite konjunkturelle Entwicklung zurückzuführen. Die Ergebnisse des Hoch-Konjunktur-Jahres 2007 konnten im Jahr 2008, das durch das Abflachen der Konjunktur und die darauf folgende Wirtschaftskrise gekennzeichnet war, nicht erreicht werden.

Zum anderen sind einige Förderprogramme (z.B. einzelne Programme der Innovationsförderung und Lärmschutz Walle – vgl. Text unten und Bericht) abgelaufen bzw. beendet. Darüber hinaus konnten in 2008 aufgrund der bremischen Haushaltssituation insgesamt weniger Haushaltsmittel für die Umsetzung der beliebigen Förderprogramme zur Verfügung gestellt werden.

Zu den einzelnen Förderprogrammen können folgende Erläuterungen ergänzend hinzugefügt werden:

Betriebliche Investitionsförderung (GRW-LIP):

Die betriebliche Förderung nach dem LIP 2008 erfolgt soweit nicht Drittmittel im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ oder aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung in Anspruch genommen werden können grundsätzlich über zinsgünstige Investitionsdarlehen aus eigenen Mitteln der Bremer Aufbau Bank (BAB). Der Rückgang der Förderungen im Jahre 2008 ist zum einen ursächlich in erster Linie mit der Sondersituation für die gewerbliche Investitionsförderung im Jahr 2007 zu erklären. Wegen der Ausweitung der Fördermöglichkeiten im Rahmen der GRW ab dem Jahr 2007 in der Stadtgemeinde Bremen ist es zu einem nicht zu erwartenden Anstieg der Förderanträge gekommen, der durch die gute konjunkturelle Lage noch erheblich verstärkt wurde. Ferner wurden in der Stadtgemeinde Bremerhaven erhebliche Anstrengungen zur Ansiedlung der Windkraftbranche unternommen. Zum anderen ist der Rückgang der Förderungen mit den von der Wirtschaftsdeputation in der Sitzung am 07. November 2007 zum effektiveren Einsatz der Fördermittel beschlossenen Kriterien verbunden. Die noch zur Verfügung stehenden Mittel für die Investitionsförderung, die bereits durch den in der vergangenen Legislaturperiode beschlossenen Finanzrahmen 2005 bis 2009 reduziert wurden, sollen auf regionalwirtschaftlich besonders bedeutsame Maßnahmen konzentriert werden. Im Wesentlichen ist Gegenstand der Änderungen

eine stärkere Verknüpfung der möglichen Darlehen/Zuschüsse an die von den Unternehmen neu zu schaffenden Arbeitsplätze, eine Konzentration auf die Eigeninvestitionen der geförderten Unternehmen, die Herabsetzung der möglichen Höchstfördersätze und die Begrenzung der möglichen Förderhöchstbeträge in Bremerhaven auf € 2,5 Mio. bzw. in der Stadtgemeinde Bremen auf € 1,25 Mio..

Die Förderung auf Darlehensbasis erfolgt aus eigenen Mitteln der BAB. Die Antragsbearbeitung und Feststellung der Förderungswürdigkeit - auch für eine Darlehensgewährung - wird im Rahmen der Beleihung durch die BIG und durch die BIS durchgeführt. Deswegen sind die Ergebnisse der Darlehensförderung in den Bericht aufgenommen worden, aber gesondert ausgewiesen, weil dafür kein Haushaltsmittel eingesetzt wird.

Messe- und Außenwirtschaftsförderung:

Bei der Betrachtung der Ergebnisse der Messe- und Außenwirtschaftsförderung von 2007 und 2008 ist zu beachten, dass aufgrund der bremischen Haushaltssituation für 2008 ff. die Mittel für die Messe- und Außenwirtschaftsförderung für Unternehmen in Bremen und Bremerhaven von durchschnittlich 700.000 Euro/Jahr auf 300.000 Euro/Jahr reduziert wurden.

In diesem Zusammenhang wurden die Richtlinien überarbeitet und die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Messe- und Außenwirtschaftsförderung stark eingeschränkt. Hierdurch konnten viele Anträge und Anfragen seitens der bremischen Unternehmen nicht begleitet und unterstützt werden.

Aufgrund der deutlichen Verringerung der Fördermittel und der aus haushaltstechnischen Gründen erst im Juli 2008 erfolgten Mittelbereitstellung an BIG und BIS konnten 2008 weniger Förderfälle abgewickelt werden.

Programm zur Förderung von anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU):

Im Kalenderjahr 2008 hat sich die Zahl der neu beschiedenen Fördervorhaben einheitlich entwickelt. Während bei der BIS ein Anstieg zu verzeichnen ist, hat sich die Anzahl bei der BIG reduziert. Die Anzahl der bearbeiteten Förderfälle liegt mit 222 Projekten nach wie vor auf hohem Niveau. Die Zahlen der letzten Jahre haben

immer wieder gezeigt, dass das Fördergeschehen fortwährenden Schwankungen in teilweise großem Umfang unterworfen ist. Die Ursachen dafür sind vielfältig. So wirkt sich die allgemeine wirtschaftliche Situation der Unternehmen ebenso aus wie Entwicklungen in bestimmten Branchen. So ist z.B. in der Windenergiebranche, die einen großen Anteil am Innovationsgeschehen in Bremerhaven hat, ein vermehrter Übergang von F&E Projekten hin zu Investitionsvorhaben zu beobachten. Auch Bremen trägt durch seine Aktivitäten zu den Schwankungen bei. Neben der Frage der Mittelverfügbarkeit spielt dabei auch die Durchführung von Ideenwettbewerben wie z.B. "Ressourceneffizienz durch Innovation" im Herbst 2008 eine Rolle, die regelmäßig zu höheren Antragszahlen führen.

Folgende Förderprogramme sind mittlerweile abgelaufen und nicht verlängert worden:

Film und Medien, Innovationsassistenten, Designförderung, Bremen in T.I.M.E., eEntertainment und eCulture, Robotic, CFK-Integral, goCART, und GMES sowie Lärmschutz Walle und Aufwertung Hafenreviere.

Bei diesen Förderprogrammen erfolgen keine neuen Bewilligungen.

II Beliehene Programme der Wirtschaftsförderung

Landesinvestitionsförderprogramm LIP 2008 :

Die betriebliche Förderung zur Mitfinanzierung von Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft erfolgt im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms (LIP 2008) grundsätzlich vorrangig über zinsgünstige Investitionsdarlehen aus eigenen Mitteln der Bremer Aufbau Bank (BAB).

Die Gewährung von Investitionszuschüssen ist im Kern auf ein Mittelvolumen beschränkt, welches über Drittmittelprogramme (GRW und EFRE) für diesen Zweck zur Verfügung gestellt wird und deswegen nicht als Darlehen herausgelegt werden kann.

a) Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW):

Im Rahmen der Bund-Länder Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) können Investitionsvorhaben der gewerblichen Wirtschaft gefördert werden, durch welche die Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit der Wirtschaft gestärkt sowie neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. vorhandene gesichert werden. Die Förderkriterien der GRW sind in das Landesinvestitionsförderprogramm (LIP 2008) integriert. Es wird zwischen Investitionsmaßnahmen mit besonderem Struktureffekt (= Errichtungsinvestitionen und Erwerb einer stillgelegten oder von der Stilllegung bedrohten Betriebsstätte) und sonstigen arbeitsplatzschaffenden Maßnahmen (wie Erweiterungsinvestitionen am bestehenden Standort) unterschieden.

Einen Bonus können Antragsteller für die Schaffung zusätzlicher Frauenarbeitsplätze und für zusätzliche Ausbildungsplätze erhalten.

b) Landesinvestitionsförderprogramm (LIP):

Darüber bestehen im Rahmen einer ergänzenden Landesinvestitionsförderung weitere Fördermöglichkeiten für vergleichbare Investitionsvorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen, welche die Kriterien des GRW-Rahmenplans nicht vollständig erfüllen können. Besondere Bestandteile des LIP sind zusätzliche Fördermöglichkeiten für Investitionen an „besonderen Standorten“ (z.B. Industriebranchen) sowie bei geregelten Unternehmensnachfolgen. Auch im Rahmen der Landesinvestitionsförderung

können Bonusförderungen für die Schaffung neuer Dauerarbeitsplätze für Frauen und die Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze ausgesprochen werden.

**Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
(GRW-Infrastruktur):**

Im Rahmen der GRW werden auch wirtschaftsnahe kommunale Infrastrukturmaßnahmen gefördert, soweit sie für die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft erforderlich sind. Als förderfähige Maßnahmen gelten insbesondere die Erschließung sowie die Wiederherrichtung von Industrie- und Gewerbegebieten sowie öffentliche-kommunale touristische Infrastrukturmaßnahmen.

.Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF):

Zur Teilfinanzierung von Investitionsvorhaben der gewerblichen Fischwirtschaft, die die Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur betreffen, können Zuschüsse gewährt werden. Diese setzen sich generell aus EU-Strukturfondsmitteln sowie einer nationalen Kofinanzierung zusammen.

Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der fischwirtschaftlichen Unternehmen zu steigern. Die fischwirtschaftlichen Erzeugnisse sollen in Bezug auf Menge, Qualität und Art des Angebots an die Markterfordernisse angepasst werden. Außerdem soll ein Beitrag zur Herstellung eines dauerhaften Gleichgewichts zwischen Fischereiresourcen und ihrer Nutzung erreicht werden. Förderwürdig sind Sachinvestitionen, die der Verbesserung der Produktionsbedingungen, Einhaltung der Hygienestandards und Umweltvorschriften, Verbesserung der Qualitätskontrolle, Produktivität, Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit dienen. Weiteres Ziel ist die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Das Programm ist in seiner „aktiven Phase“ per 31.12.2006 ausgelaufen. Die Abwicklung läuft noch.

Europäischer Fischereifonds (EFF):

Der Fonds ersetzt seit dem 01.01.2007 das Programm FIAF. Zur Teilfinanzierung von Investitionsvorhaben der gewerblichen Fischwirtschaft, die die Verarbeitung und

Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur² betreffen, können Zuschüsse gewährt werden.

Der EFF kann den Bau, die Erweiterung, die Ausrüstung und die Modernisierung von Unternehmen unterstützen, wobei insbesondere folgende Ziele verfolgt werden sollen: Verbesserung der Arbeitsbedingungen; Verbesserung und Kontrolle der Gesundheits- und Hygienebedingungen oder der Qualität der Erzeugnisse; Herstellung hochwertiger Erzeugnisse für Nischenmärkte; Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt; bessere Nutzung von wenig verwerteten Arten, Nebenerzeugnissen und Abfällen; Herstellung oder Vermarktung neuer Erzeugnisse; Anwendung neuer Techniken; Entwicklung innovativer Produktionsmethoden; Vermarktung von Erzeugnissen, die hauptsächlich aus örtlichen Anlandungen und der örtlichen Aquakultur stammen.

Mit dem Vorhaben soll die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des fischwirtschaftlichen Unternehmens gesteigert und damit ein Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen geleistet werden.

Weitere Schwerpunkte (Prioritätsachsen) sind die Förderbereiche „Maßnahmen von gemeinsamen Interesse“ (z.B. Forschungsvorhaben zum Thema Fisch oder Infrastrukturen im Fischereihafen) sowie die „nachhaltige Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten“ (als solches ist der Fischereihafen Bremerhaven anerkannt).

Beratungsförderung:

Förderziele sind die Unterstützung von Existenzgründern bei der Vorbereitung der Gründung neuer Unternehmen durch Existenzgründungsberatung und Existenzfestigungsberatung, die Qualifizierung der Gründer durch das Mastercoaching und die Beratung bestehender Unternehmen bei der Analyse ihrer Schwachstellen. Die Beratungsförderung ist wesentlicher Teil der Bremer ExistenzGründungsInitiative (B.E.G.IN.).

Messeförderung:

Messen und Ausstellungen sind ein bedeutendes Instrument der Markterschließung und der Absatzförderung. Die Beteiligung von Unternehmen an Messen und Ausstel-

² Dies ist der derzeitige Schwerpunktbereich in Bremerhaven. Es können jedoch auch Maßnahmen in anderen Prioritätsachsen (z.B. „Maßnahmen von gemeinsamem Interesse“ oder „nachhaltige Entwicklung von Fischwirtschaftsgebieten“) gefördert werden.

lungen ist oft ein erster Schritt, um in Kontakt mit Vertretern überregionaler und ausländischer Märkte zu kommen. Da die mit Messebeteiligungen verbundenen, meist erheblichen Kosten, insbesondere für kleine Unternehmen häufig ein deutliches Hindernis darstellen, fördert das Land Bremen die Teilnahme kleiner Unternehmen an Messen und Ausstellungen von überregionaler Bedeutung im In- und Ausland.

Außenwirtschaftsförderung:

An kleine Unternehmen (KU) werden Zuwendungen gewährt mit dem Ziel, diesen den Zugang zu internationalen Märkten zu erleichtern und sie bei der Erschließung und Wahrung von Auslandsmärkten zu unterstützen. Durch die finanzielle Förderung des Landes sollen größenspezifische Nachteile von KU abgebaut werden, indem die verhältnismäßig hohen Kosten und Risiken von Auslandsengagements auf ein vertretbares Maß gemindert werden. Damit soll ein wirksamer Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bremischer KU geleistet und langfristig eine Verbesserung der bremischen Wirtschaftsstruktur erreicht werden. Die Richtlinie erstreckt sich auf Maßnahmen in allen Ländern mit Ausnahme der EU (inkl. der Beitrittsländer und -kandidaten), der EWR-Mitgliedsstaaten sowie der Schweiz.

Förderprogramm "Verbesserung des Erscheinungsbildes des Gebietes Handelshäfen" (Aufwertung Hafenreviere):

Zur Revitalisierung der von rückläufiger Wirtschaftstätigkeit betroffenen stadtnahen Hafenreviere auf dem rechten Weserufer (Überseestadt) sollen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Zuwendungen für die äußere Aufwertung und Wiederherstellung ihrer Betriebsstätten und Außenanlagen in diesem Gebiet gefördert werden. Das Programm war bis zum 31.12.2004 befristet. Die Abwicklung läuft noch.

Förderung von Maßnahmen des passiven Lärmschutzes im Stadtteil Walle (Lärmschutz Walle):

Gefördert werden Lärmschutzmaßnahmen an Häusern in solchen Straßen oder Straßenabschnitten des Stadtteils Walle, die – im Hinblick auf die Umnutzung der alten Hafenreviere, z.B. durch den Großmarkt - besonders vom nächtlichen Verkehrslärm

betroffen sind. Die Antragstellung war bis zum 31.12.2004 befristet. Die Abwicklung läuft noch.

AMST (Airbus Material & System Technology – Center Bremen) Teil I:

Im Rahmen dieser Initiative zur Sicherung und Stärkung des Luftfahrzeugbau-Standortes Bremen werden ausgehend von dem Produktionsstandort der Airbus Deutschland GmbH luftfahrzeugbezogene Kompetenzzentren in den Bereichen der Strukturtechnologie und Frachtladesysteme aufgebaut. Hier werden keine neuen Projekte bewilligt und die laufenden zu Ende geführt.

BEOS „Bremen Engineering Operations Science“:

Als Bestandteil sektoraler Wirtschaftspolitik wird im Rahmen dieses Programm das „Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation (ISS)" in Bremen gefördert. Hier werden keine neuen Projekte bewilligt und die laufenden zu Ende geführt.

Design-Förderung:

Ziel des Programms ist die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bremischer Unternehmen unter Einbeziehung von Design in die Unternehmenspolitik und das Nahebringen der Bedeutung von Design als wesentliches Element der Wettbewerbsfähigkeit. Für die Beratung, Begutachtung und inhaltliche Betreuung der Kunden standen die Bremer Design GmbH in Bremen und das designlabor in Bremerhaven den Kunden zur Verfügung. Für die administrative Durchführung des Designförderprogramms sind jeweils BIG und BIS verantwortlich. Das Programm wurde zum 31.12.2008 eingestellt.

Film und Medienförderung (FuM):

Ziel dieses Programms ist die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen im Film- und Medienbereich in Bremen.

Das Programm wurde mit dem Beschluss der Wirtschaftsdeputation vom 22.09.2004 eingestellt. Die Abwicklung läuft noch. Ein geplantes Programm zur Förderung innovativer Medienprojekte für Unternehmen, die sich im Medienzentrum Bremen ansiedeln ist noch nicht entschieden.

Forschung und Entwicklung (FuE):

Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden Zuschüsse im Rahmen des bre-mischen FuE-Innovationsprogramms gewährt. Ziel des Programms ist es, Unternehmen des Landes Bremen bei der Durchführung von Innovationsmaßnahmen zu unterstützen. Gegenstand der Förderung sind:

- FuE Projekte, die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft durchführen,
- FuE Kooperationsprojekte, die Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Kooperation mit bremischen Forschungseinrichtungen durchzuführen.
- Machbarkeits- und Konzeptstudien

Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen:

Große Unternehmen sind aufgrund ihrer Marktposition und besseren Marketingorganisation eher zur Etablierung neuer Produkte auf den Absatzmärkten in der Lage als kleine und mittlere Unternehmen (KMU), deren Bekanntheitsgrad oft gering ist. KMU haben es schwerer, potentielle Nachfrager von ihren Erzeugnissen zu überzeugen. Ziel dieser Förderung ist es, die Erfolgchancen kleiner und mittlerer Unternehmen bei der Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen, die zumeist auch mit erheblichen Kosten und Vorleistungen verbunden ist, zu verbessern.

Innovationsassistentenprogramm:

Das Programm dient der Sicherung und Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen durch Zuschüsse zur unbefristeten Beschäftigung eines Innovationsassistenten (Förderung für 12 Monate). Der Innovationsassistent ist ein neu einzustellender Absolvent einer Hoch- bzw. Fachhochschule, der nach seinem Studienabschluss eine Dauerbeschäftigung sucht. Das Programm wurde mit Beschluss der Wirtschaftsdeputation vom 22.09.2004 eingestellt. Die Abwicklung läuft noch.

t.i.m.e.

(Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment):

Hauptgegenstand dieses Programms ist die Stärkung des t.i.m.e.-Sektors, d.h. Telekommunikation, Informationstechnologie, Multimedia und Entertainment im Land Bremen. Innerhalb von festgelegten Schwerpunktthemen sollen strukturwirksame und für die Standortentwicklung positive Effekte erzielt werden. Es können sowohl einzelbetriebliche als auch infrastrukturelle Förderungen ausgesprochen werden. Das befristete Programm ist beendet.

BRUT - Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen und Young Professionals :

Das Landesprogramm Unternehmensgründungen richtet sich an Ideenträger und Existenzgründer/-innen mit (Fach-)Hochschulabschluss in der Gründungsvorbereitungsphase.

Ziel des zwölfmonatigen Programms ist es, innerhalb dieser Zeit aus einer innovativen Geschäftsidee über die Entwicklung eines tragfähigen Businessplans, die Gründung einschließlich der operativen Geschäftsaufnahme zu realisieren. Die Unterstützung besteht aus einer intensiven Begleitung, Beratung und Finanzierungsförderung, räumlichen Lösungen, Back-Office-Support, sowie Networking.

InnoVision:

InnoVision ist kein Programm im eigentlichen Sinne, sondern stellt einen Schwerpunkt im Rahmen der Technologieförderung dar, der bestimmte Zielbranchen unterstützt. Zur Umsetzung der Förderungen wird auf die Regularien der FuE-Richtlinie (s.o.) zurückgegriffen.

Programm zur Förderung anwendungsnahe Umwelttechniken (PFAU):

Das Programm zur Förderung anwendungsnahe Umwelttechniken besteht aus den Teilprogrammen Verbundprojekte, Pilotprojekte und Markterschließungen. Mit dem Programm wird die Entwicklung umweltfreundlicher, vermarktbarer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen in Unternehmen gefördert. Das Programm orientiert sich am Grundprinzip der FuE-Förderung.

eEntertainment- und eCulture Initiative Bremen:

Das Programm wurde im Jahr 2005 neu aufgelegt und durch EFRE-Mittel für Ziel 2 Gebiete finanziert. Es dient dazu, Entwicklungen in den Bereichen eEntertainment und eCulture nach der FuE Richtlinie zu fördern und Infrastrukturmaßnahmen zu finanzieren. Ziel ist die Stärkung der unternehmerischen und wissenschaftlichen Aktivitäten in diesem Segment. Neben Veranstaltungen und Netzwerkaktivitäten ist die Ansiedlung einer Arbeitsgruppe des Fraunhofer Instituts für Medienkommunikation eine wesentliche Maßnahme des Programms.

Robotik:

Die Wirtschaftsförderungsausschüsse haben im Juli 2005 die Umsetzung des „Förderkonzeptes zur Entwicklung eines bremischen Robotikclusters“ beschlossen. Bestandteile sind ein Förderprogramm und die Einrichtung des „Koordinationsbüros Robotik“.

GMES:

GMES (Global Monitoring of Environment and Security) ist ein europäisches, satellitengestütztes System zur Überwachung von umwelt- und sicherheitsrelevanten Daten und der Entwicklung von erforderlichen Maßnahmen. Ziel für Bremen ist, sich in allen Bereichen des GMES-Umfeldes zu positionieren. Dieses beinhaltet u.a. die Gründung eines GMES-Centers, das im Rahmen des Projektes GMES-Office Bremen vorbereitet und begleitet werden soll.

go!CART (Competitive Aerial Robot Technologies):

Neben dem in Bremen existierenden Großflugzeugbau soll mit dem Projekt das Zukunftsthema „Zivile Flugrobotik“ bzw. „Unbemannte Automatisierte Flugsysteme für zivile Nutzungen“ in der Hansestadt besetzt werden, indem am hiesigen Standort das relevante Kompetenzcluster CART (Competitive Aerial Robot Technologies) initiiert wird.

CFK - Integral:

Programm für Entwicklungen in der Fertigungstechnik bei der Verwendung von Kohlenstofffaser verstärktem Kunststoff (CFK), dem im Flugzeugbau eine zunehmende Bedeutung zuzuordnen ist, sowie darauf abgestimmten Konstruktionen und Bauweisen eine neue Generation hochintegraler Bauteile aus CFK. Die hochintegrale Bauweise – also praktisch aus „einem Guss“ – führt zu einer drastischen Reduzierung der Anzahl von Einzelteilen. Diese Möglichkeiten gilt es für bremische Unternehmen

zu erschließen und damit diese Unternehmen technologisch zukunftssicherer auszurichten.

Kooperationen / Netzwerkaktivitäten:

Neben der „klassischen“ Projektförderung hat die Initiierung von Netzwerken sowie die Unterstützung von Kooperationen zum Zwecke des Technologie- und Wissenstransfers immer mehr an Bedeutung gewonnen. Somit stellen „Kooperationen / Netzwerke“ durchaus ein eigenständiges Instrument der Wirtschaftsförderung dar, das zeitlich versetzt und/oder parallel zur klassischen Projektförderung eingesetzt wird.

Entsprechend dem Controllingbericht der BIG wird der Einsatz der Fördermittel separat für Programmförderung und Kooperationen / Netzwerke ausgewiesen.

Im Rahmen der Tätigkeit der BIG im Bereich Innovationsförderung wurden im Berichtszeitraum der Aufbau und die Pflege von Netzwerken und Kooperationen in den dargestellten Schwerpunktthemen weiter vorangetrieben. Ziel der Aktivitäten ist es, die relevanten regionalen Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft z.B. zur gemeinsamen Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, zur Erschließung lokaler Wertschöpfungsketten und zur anwendungsorientierten Kooperation mit ansässigen Pilotanwendern miteinander zu vernetzen. Parallel dazu ist es im Bereich Netzwerke eine wichtige Aufgabe, Bremen als Innovations- und Technologiestandort überregional zu positionieren als auch regional Bewusstsein für die Aktivitäten des Landes im Bereich Innovation zu schaffen.

III Förderprogramme der BIG

| Auftraggeber | Programm |
|---|---|
| Senator für Wirtschaft und Häfen | Mittelstandsförderung |
| | - Beratungsförderung |
| | - Existenzgründungsberatungen / Existenzfestigungsberatungen |
| | - Mastercoaching |
| | - Allgemeine Betriebsberatung / Einzelbetriebliche Beratungshilfen |
| | - Messenförderung |
| | - Bremisches Außenwirtschaftsförderprogramm |
| | - Förderprogramm "Verbesserung des Erscheinungsbildes des Gebietes Handelshäfen" (Aufwertung Hafenreviere) ¹ |
| | - Förderung von Maßnahmen des passiven Lärmschutzes im Stadtteil Walle (Lärmschutz Walle) ¹ |
| | |
| | Investitionsförderung |
| | - GRW / betriebliche Investitionsförderung |
| | - GRW / wirtschaftsnahe Infrastruktur |
| | - LIP-Förderung |
| | |
| | Technologieförderung / Innovationsförderung |
| | - Design-Förderung ¹ |
| | - Film und Medienförderung (FuM) ¹ |
| | - Forschung und Entwicklung (FuE) |
| | - Förderung der Markteinführung innovativer Produkte u. Dienstleistungen |
| | - Innovationsassistentenprogramm ¹ |
| | - t.i.m.e. (Telekommunikation, Informationstechnologien, Multimedia und Entertainment) ^{1,2} |
| | - BRUT - Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen und Young Professionals |
| | - eEntertainment und eCulture ¹ |
| | - Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik (BEOS; AMST I, AMST II) (FuE-Anteil) |
| | - Robotik ¹ |
| - GMES (Global Monitoring of Environment and Security) ¹ | |
| - CFK-Integral ¹ | |
| - go!CART ¹ | |
| Senator für Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa | - Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechniken (PFAU) |

¹ Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

² Der Programmschwerpunkt „e-learning in der beruflichen Qualifizierung“ wird durch die Gesellschaften bag und BRAG umgesetzt.

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme

| | Bewilligungen | | | | Auszahlungen | |
|--|---------------|---------------|------------|----------------------------|---------------|---------------|
| | 2007 | | 2008 | | 2007 | 2008 |
| | Anzahl | T€ | Anzahl | T€ | T€ | T€ |
| Markteinführung/-erschließung | 14 | 337 | 0 | 0 | 304 | 86 |
| Messeförderung | 93 | 437 | 31 | 154 | 451 | 71 |
| Beratungsförderung | 206 | 442 | 113 | 593 | 442 | 212 |
| Außenwirtschaftsförderung | 4 | 34 | 2 | 20 | 15 | 7 |
| Innovationsassistent* | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 | 0 |
| FuE und IuK ¹ | 20 | 1.290 | 4 | 444 | 2.768 | 1.293 |
| Film und Medien * | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 | 0 |
| Designförderung * | 5 | 76 | 0 | 0 | 126 | 42 |
| CFKI * | 5 | 3.385 | 0 | 0 | 632 | 1.108 |
| go!CART * | 4 | 2.287 | 0 | 0 | 0 | 691 |
| Bremen in T.I.M.E * | 1 | 99 | 2 | 134 | 754 | 345 |
| eEntertainment und eCulture * | 18 | 1.092 | 1 | 52 | 1.187 | 849 |
| Robotik * | 15 | 844 | 0 | 0 | 469 | 734 |
| BRUT | 16 | 193 | 15 | 82 | 214 | 191 |
| BEOS und AMST I | 0 | 0 | 0 | 0 | 160 | 0 |
| Aufwertung Hafentreie * | 0 | 0 | 0 | 0 | 21 | 0 |
| Lärmschutz Walle * | 76 | 487 | 0 | 0 | 7 | 371 |
| GMES * | 0 | 0 | 0 | 0 | 703 | 200 |
| FuE (Innovision 2010) | 10 | 928 | 0 | 0 | 688 | 622 |
| GMES (Innovision 2010) * | 13 | 822 | 0 | 0 | 382 | 462 |
| T.I.M.E (Innovision 2010) * | 16 | 785 | 0 | 0 | 317 | 273 |
| Zuschussförderung GRW/LIP | 62 | 13.528 | 8 | 815 | 5.361 | 4.892 |
| Darlehensförderung GRW/LIP ² | 0 | 0 | 7 | 6.578 | 0 | 0 |
| GRW-Infrastruktur (ohne Bundesmittel) | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.629 | 0 |
| Allgemeine Förderprogramme | 578 | 27.066 | 183 | 8.872 | 20.641 | 12.449 |
| GRW-Investitionsförderung (mit Bundesmitteln) | 1 | 1.850 | 4 | 2.825 | 606 | 834 |
| GRW-Infrastruktur (mit Bundesmitteln) | 2 | 2.068 | 0 | 0 | 3.007 | 3.750 |
| Förderprogramme mit Bundesmitteln | 3 | 3.918 | 4 | 2.825 | 3.613 | 4.584 |
| SUMME SWH | 581 | 30.984 | 187 | 11.697 | 24.254 | 17.033 |
| | | | | | | |
| PFAU | 50 | 3.382 | 2 | 174 | 1.778 | 1.545 |
| SUMME SUBVE | 50 | 3.382 | 2 | 174 | 1.778 | 1.545 |
| | | | | | | |
| GESAMTSUMME | 631 | 34.366 | 189 | ³ 11.871 | 26.032 | 18.578 |

Zusätzlich
für Netzwerke und Kooperationen

2.860 1.599

* Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

¹ incl. Sonderprojekt Digital Aircraft

² incl. gewährter Zuschüsse und Boni in Höhe T€110 aus Haushaltsmitteln.

³ Davon mögliche Darlehen 6.578 T€ und Zuschüsse 5.293 T€.

Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel

| | 2007 T€ | 2008 T€ |
|----------------------------|--------------------|--------------------|
| Fördermittel SWH | 24.807 | 15.189 |
| | | |
| Fördermittel SUBVE | 111 | 2.759 |
| | | |
| Fördermittel gesamt | 24.918 | 17.948 |

Die zur Verfügung gestellten Fördermittel enthalten für das Jahr 2008 Programmdurchführungskosten in Höhe von rd. 1.379 T€ (einschl. Mwst.)

Gesamtübersicht Förderprogramme

| Programm | eingegangene Anträge | beschiedene Anträge | Projekt-Volumen in T€ | bewilligte Fördermittel /max. mögliche Darlehen in T€ | Neue DAP | gesicherte DAP ¹ | vorhandene Arbeitsplätze ² | Bearbeitete Fälle | Auszahlungen in T€ |
|-------------------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|---|------------|-----------------------------|---------------------------------------|-------------------|--------------------|
| Markteinführung/-erschließung | | | | | | | | 20 | 86 |
| Messeförderung | 51 | 31 | 408 | 154 | | | 453 | 53 | 71 |
| Beratungsförderung | 113 | 113 | 750 | 593 | | | 730 | 120 | 212 |
| Außenwirtschaftsförderung | 2 | 2 | 83 | 20 | | | 12 | 6 | 7 |
| FuE und IuK ⁴ | 4 | 4 | 622 | 444 | 1 | 10 | 10 | 84 | 1.293 |
| Film und Medien * | | | | | | | | 6 | |
| Designförderung * | | | | | | | | 14 | 42 |
| Zuschussförderung GRW/LIP | 16 | 12 | 44.862 | 3.640 | 322 | 357 | 357 | 271 | 5.726 |
| Darlehensförderung GRW/LIP | | 7 | 15.279 | ⁶ 6.578 | 42 | 161 | 161 | 7 | 0 |
| GRW-Infrastruktur | 1 | | | | | | | 10 | 3.750 |
| Bremen in T.I.M.E. * | 2 | 2 | 382 | 134 | 12 | 3 | 2.989 | 24 | 345 |
| eEntertainment und eCulture * | 1 | 1 | 148 | 52 | 5 | | | 24 | 849 |
| Robotic * | | | | | | | | 23 | 734 |
| BRUT | 23 | 15 | 82 | 82 | 35 | | | 31 | 191 |
| Lärmschutz Walle* | | | | | | | | 80 | 371 |
| CFKI * | | | | | | | | 5 | 1.108 |
| goCART * | | | | | | | | 4 | 691 |
| GMES * | | | | | | | | 7 | 201 |
| FuE (Innovision 2010) | | | | | | | | 24 | 622 |
| GMES (Innovi. 2010) * | | | | | | | | 17 | 461 |
| T.I.M.E (Innovi. 2010) * | | | | | | | | 16 | 273 |
| Summe | 213 | 187 | 62.616 | 11.697 | 417 | | | 846 | 17.033 |
| PFAU | 2 | 2 | 498 | 174 | 8 | 22 | 255 | 83 | 1.545 |
| Gesamt | 215 | 189 | 63.114 | ⁵ 11.871 | 425 | ³ | ³ | 929 | 18.578 |

¹ Bei der betrieblichen Investitionsförderung GRW / LIP werden die Arbeitsplätze im Zuwendungsbescheid für 5 Jahre nach Abschluss des Vorhabens festgeschrieben.

² Bei allen Programmen außerhalb der Investitionsförderung erfolgt keine formale Festschreibung der DAP im Zuwendungsbescheid. Eine arbeitsplatzsichernde Wirkung kann jedoch auch bei diesen Programmen unterstellt werden. Zur begrifflichen Abstufung wird allerdings die Bezeichnung „vorhandene Arbeitsplätze“ gewählt. Die Zahl gibt somit Auskunft, wie viele Mitarbeiter in den geförderten Unternehmen erfasst werden.

³ Eine Summenbildung erfolgt nicht, da ein Unternehmen parallel in unterschiedlichen Förderprogrammen gefördert worden sein kann. Eine Doppelzählung innerhalb eines Förderinstrumentes ist jedoch ausgeschlossen

⁴ inclusive Digital Aircraft

⁵ Davon mögliche Darlehen 6.578 T€ und Zuschüsse 5.293 T€

⁶ incl. gewährter Zuschüsse und Boni in Höhe T€110 aus Haushaltsmitteln

* Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

Programmförderung nach Branchen

| | Außenwirtschaftsförderprogramm | Beratungsförderung | BRUT | Design | eEntertainment- und eCulture | Förderung der Markteinführung neuer Produkte | FuE + IuK | CfKI | Go!CART | FuE (Innovation 2010) | GMES (Innovation 2010) | T.I.M.E (Innovation 2010) | GRW/LIP | GRW-Infrastruktur | GMES | Messebeteiligung | PFAU | Robotik | T.I.M.E | Summe |
|--|--------------------------------|--------------------|------|--------|------------------------------|--|-----------|------|---------|-----------------------|------------------------|---------------------------|---------|-------------------|------|------------------|------|---------|---------|-------|
| Landwirtschaft und Jagd | | 1 | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 2 |
| Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln | | 1 | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 2 |
| Herstellung von Textilien; Bekleidung | | 1 | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 2 |
| Herstellung von Holz-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Herst. v. Papier, Pappe und Waren daraus; Herst. von Druckerzeugnissen | | 1 | | | | | | | | | | | 1 | | | | | | | 2 |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 3 |
| Glasgewerbe, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden | | 3 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| Metallerzeugung und –bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | | 3 | | | | | | | | | | | 3 | | | 1 | 1 | | | 8 |
| Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektr. und optischen Erzeugnissen; Herst. von elektrischen Ausrüstungen | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| Maschinenbau | | 2 | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 | | | | 4 |
| Fahrzeugbau | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |
| Herstellung von Möbel, Schmuck, Musikinstrumenten, Spielwaren und sonst. Erzeugnissen | | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1 |

| | Außenwirtschaftsförderprogramm | Beratungsförderung | BRUT | Design | eEntertainment- und eCulture | Förderung der Markteinführung neuer Produkte | FuE + IuK | CfKI | GoCART | FuE (Innovation 2010) | GMES (Innovation 2010) | T.I.M.E (Innovation 2010) | GRW/LIP | GRW-Infrastruktur | GMES | Messebeteiligung | PFAU | Robotik | T.I.M.E | Summe |
|---|--------------------------------|--------------------|------|--------|------------------------------|--|-----------|------|--------|-----------------------|------------------------|---------------------------|---------|-------------------|------|------------------|------|---------|---------|-------|
| Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen | | 2 | | | | | | | | | | | | | | 1 | | | | 3 |
| Abfallbeseitigung, Rückgewinnung | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 2 |
| Bau | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | | 4 | | | | | | | | | | | 1 | | | | | | | 5 |
| Großhandel; Einzelhandel | 1 | 16 | | | | | | | | | | | 5 | | | 11 | | | | 33 |
| Transport; Logistik | | 4 | | | | | | | | | | | 1 | | | 1 | | | | 6 |
| Beherbergung; Gastronomie | | 3 | | | | | | | | | | | 1 | | | | | | | 4 |
| IT-Dienstleistungen | | 5 | 4 | | 1 | | 2 | | | | | | 2 | | | 9 | | | 1 | 24 |
| Finanzdienstleistungen; Versicherungen | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| Beratung; Ingenieursdienstleistungen; FuE; Werbung; Marktforschung | 1 | 14 | 4 | | | | 2 | | | | | | 2 | | | 3 | 1 | | 1 | 28 |
| Erbringung von unternehmensbezogenen und ähnlichen Dienstleistungen | | 19 | 3 | | | | | | | | | | 2 | | | | | | | 24 |
| Öffentliche Verwaltung; Erziehung und Unterricht | | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 5 |
| Gesundheits- u. Sozialwesen; Heime | | 5 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | 6 |
| Kunst; Kultur; Sport; sonstige Dienstleistungen | | 10 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | 11 |
| Gesamt | 2 | 113 | 15 | | 1 | | 4 | | | | | | 19 | | | 31 | 2 | | 2 | 189 |

Programmförderung nach Unternehmensgrößenklassen

| Programme vom Wirtschaftsressort * | 1 bis unter 10 MA Kleinunternehmen | 10 bis unter 50 MA kleines Unternehmen | 50 bis unter 250 MA mittleres Unternehmen | 250 bis unter 500 MA großes Unternehmen | 500 und mehr MA sehr großes Unternehmen | Hochschulen, Institute, Universitäten, Verwaltung | Sonstige Einrichtungen | Gesamt |
|---|------------------------------------|--|---|---|---|---|------------------------|---------------|
| Markteinführung/-erschließung | | | | | | | | |
| Messeförderung | 13 | 17 | 1 | | | | | 31 |
| Beratungsförderung | 111 | 2 | | | | | | 113 |
| Außenwirtschaftsförderung | 2 | | | | | | | 2 |
| FuE und IuK | 1 | 1 | | | | 2 | | 4 |
| Designförderung | | | | | | | | |
| Zuschussförderung GRW/LIP | 4 | 5 | 1 | | 2 | | | 12 |
| Darlehensförderung GRW/LIP | 2 | 4 | 1 | | | | | 7 |
| Bremen in T.I.M.E | | 2 | | | | | | 2 |
| eEntertainment und eCulture | 1 | | | | | | | 1 |
| Robotic | | | | | | | | |
| BRUT | 15 | | | | | | | 15 |
| CFKI | | | | | | | | |
| Go!CART | | | | | | | | |
| Fue (Innovision 2010) | | | | | | | | |
| GMES (Innovision 2010) | | | | | | | | |
| T.I.M.E (Innovision 2010) | | | | | | | | |
| Summe Innovision 2010 | | | | | | | | |
| Summe SWH | 149 | 31 | 3 | 0 | 2 | 2 | | 187 |
| Programm vom Umweltressort | | | | | | | | |
| PFAU | 1 | | | 1 | | | | 2 |
| Gesamtsumme | 150 | 31 | 3 | 1 | 2 | 2 | | 189 |

(ohne die Programme GRW- Infrastrukturmaßnahmen und Lärmschutz Walle)

Förderprogramme im Einzelnen

Im Folgenden werden weitergehende Auswertungen über einige einzelne Förderprogramme dargestellt:

Landesinvestitionsförderprogramm LIP 2008

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung erfolgte 2008 in Bremen nach dem LIP 2008. Das LIP 2008 setzt sich zusammen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und dem Landesinvestitionsförderprogramm (LIP).

Neu ist, dass eine Förderung vorrangig in Form eines Darlehens erfolgen soll. In Einzelfällen kann auch nach wie vor ein Zuschuss gewährt werden. In beiden Fällen kann eine Bonusgewährung für Frauenarbeitsplätze und/oder Ausbildungsplätze erfolgen. Zuschussbeträge und Boni werden von der BIG gewährt und sind haushaltswirksam. Die Darlehensgewährung erfolgt nach grundsätzlicher Förderentscheidung der BIG über die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB). Diese Darlehensmittel sind nicht haushaltswirksam, da sie aus Mitteln der BAB gewährt werden.

Förderungen nach Fördervariante (GRW und LIP)

| | Zuschuss - förderung | Darlehens - förderung | Gesamt |
|---------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---------------|
| Anzahl bewilligte Anträge | 12 | 7 | 19* |
| davon GRW-Fälle | 10 | 4 | 14* |
| davon LIP-Fälle | 2 | 3 | 5 |

Struktur der GRW und LIP- Projekte (alle Fördervarianten)

| | Errichtung | Erwerb | Sonstige Investitions- maßnahmen | Gesamt |
|-------------------------------|-------------------|---------------|---|---------------|
| Bewilligte Anträge | 6 | | 13 | 19 |
| Projektvolumen (T€) | 41.157 | | 18.984 | 60.141 |
| Zuschussvolumen (T€) | 2.945 | | 805 | 3.750 |
| Max. Darlehen (T€) | 985 | | 5.483 | 6.468 |
| Arbeitsplätze | | | | |
| Neue Dauerarbeitsplätze | 310 | | 54 | 364 |
| davon Ausbildungsplätze | 13 | | 11 | 24 |
| davon Frauenarbeitsplätze | 146 | | 9 | 155 |
| Gesicherte Dauerarbeitsplätze | 0 | | 518 | 518 |

* ohne Infrastrukturmaßnahmen

Bonusförderungen im Rahmen der GRW und LIP (alle Fördervarianten)

| | Anzahl der Förderungen | | Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze | | Anteiliges Zuschussvolumen in T€ | |
|------------------------------------|------------------------|-----|--|-----|----------------------------------|-----|
| | GRW | LIP | GRW | LIP | GRW | LIP |
| Schaffung von Frauenarbeitsplätzen | 2 | 0 | 4 | 1 | 20 | 5 |
| Schaffung von Ausbildungsplätzen | 5 | 1 | 5 | 1 | 25 | 5 |

Örtliche Verteilung der GRW u. LIP – Förderungen*

| | Anzahl der Fälle | Projektvolumen in T€ | Zuschüsse in T€ | Max. Darlehen in T€ | Neue Arbeitsplätze | Gesicherte Arbeitsplätze |
|----------------------|------------------|----------------------|-----------------|---------------------|--------------------|--------------------------|
| Bremen Mitte / Häfen | 5 | 44.497 | 2.675 | 3.463 | 92 | 89 |
| Bremen Nord | 1 | 3.331 | 350 | 0 | 18 | 117 |
| Bremen Süd | 4 | 3.775 | 400 | 989 | 205 | 256 |
| Bremen West | 2 | 2.899 | 135 | 770 | 4 | 46 |
| Bremen Ost | 7 | 5.639 | 190 | 1.246 | 45 | 10 |
| Gesamt | 19 | 60.141 | 3.750 | 6.468 | 364 | 518 |

* ohne Infrastrukturmaßnahmen

Einsatzfelder der GRW– und LIP- Förderung*

| | GRW | LIP | Gesamt | In % aller Fälle |
|--------------------------|-----|-----|--------|------------------|
| Kleine Unternehmen | 11 | 4 | 15 | 78,95 |
| Handel u. Dienstleistung | 7 | 3 | 10 | 52,63 |
| Handwerk | 0 | 1 | 1 | 5,26 |

* ohne Infrastrukturmaßnahmen

(Auf Grund der sich nicht ausschließenden Merkmale enthält die Darstellung Mehrfachnennungen)

Beratungsförderung

Teilprogramme der Beratungsförderung

| Teilprogramm | Beschiedene Anträge | Zuschüsse in T€ |
|------------------------------------|---------------------|-----------------|
| Existenzgründungsberatungen | 36 | 88 |
| Existenzfestigungsberatungen | 3 | 10 |
| Mastercoaching | 32 | 17 |
| Allgemeine Beratungen | 42 | 478 |
| Einzelbetriebliche Beratungshilfen | | |
| Gesamt | 113 | 593 |

Messeförderung

Ort der Messe

| | Anzahl |
|------------------------------|-----------|
| Inland | 10 |
| Ausland (EU, EWR u. Schweiz) | 11 |
| Ausland (übriges Ausland) | 10 |
| Gesamt | 31 |

Art der Messe

| | Anzahl |
|-------------------------------------|-----------|
| Industrie / Investitionsgütermessen | 16 |
| Konsumgütermessen | 4 |
| Ernährung / Gastronomie / Tourismus | 7 |
| Sonst. Dienstleistungsmessen | 4 |
| Gesamt | 31 |

Netzwerke und Kooperationen (nach Schwerpunkten)

| | 2008 Anzahl Cluster / Netzwerke | 2008 Anzahl Mitglieder | 2008 Anzahl der Veranstaltungen | 2008 Anzahl der Teilnehmer | 2008 Auftrags- volumen in T€ | 2008 Auszahl- ungen in T€ |
|--|--|------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|
| Luffahrt | 1 | 25 | | | | |
| Medien | 5 | 285 | | | 242 | 284 |
| Existenzgründung | 2 | 72 | | | | |
| Gesundheitswirtschaft | 1 | 50 | 3 | 384 | | |
| eEntertainment und eCulture | 1 | 15 | | | 142 | 185 |
| Robotic | 1 | 70 | 1 | 65 | 5 | 5 |
| e-logistics | | | 2 | 87 | 70 | 206 |
| mobile solutions | | | 14 | 831 | 493 | 507 |
| Raumfahrt | 3 | 42 | 2 | 50 | | |
| Ökologische Intelligenz | 1 | 150 | 8 | 348 | | |
| Netzwerke ohne Schwerpunktszuord- nung | 3 | 330 | 10 | 468 | | 412 |
| Gesamt | 18 | 1.039 | 40 | 2.233 | 952 | 1.599 |

Die Spalte „Auftragsvolumen“ zeigt die Volumen der erteilten Aufträge in dem Berichtsjahr.

Die Spalte „Auszahlungen“ zeigt die Höhe der tatsächlich getätigten Auszahlungen für die Aufträge in dem Berichtsjahr.

Da die Aufträge über mehrere Jahre dauern können, weisen die beiden Spalten unterschiedliche Zahlen aus.

IV Förderprogramme der BIS

Die BIS setzte im Jahr 2008 folgende Programme im Rahmen ihrer Beleihung um:

| Auftraggeber | Programm |
|---|---|
| Senator für Wirtschaft und Häfen | Investitionsförderung: - GRW / betriebliche Investitionsförderung (LIP 2008) - wirtschaftsnahe Infrastruktur (GRW-Infrastruktur) - LIP-Förderung (LIP 2008) - FIAF - Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei ¹ - EFF - Europäischer Fischereifonds Mittelstandsförderung: - Beratungsförderung - Existenzgründungsberatung - Existenzfestigungsberatung - Innerbetriebliche Qualifizierung - Mastercoaching - Allgemeine Betriebsberatung - Coaching Biotechnologie - Messeförderung - Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen - Außenwirtschaftsförderung Technologieförderung: - FuE-Projektprogramm - FuE-Verbundprogramm - Design-Projekte ¹ - Bremen in t.i.m.e. ¹ - InnoVision |
| Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa | Umweltförderung: - PFAU - Programm zur Förderung anwendungsnahe Umwelt-techniken |

¹ Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Förderprogramme

| | Bewilligungen | | | | Auszahlungen | |
|--|---------------|---------------|-----------|---------------------------|---------------|---------------|
| | 2007 | | 2008 | | 2007 | 2008 |
| | Anzahl | T€ | Anzahl | T€ | T€ | T€ |
| Markteinführung | 1 | 19 | 0 | 0 | 39 | 3 |
| Messeförderung | 23 | 110 | 7 | 33 | 91 | 39 |
| Beratungsförderung | 40 | 135 | 30 | 87 | 108 | 112 |
| Außenwirtschaftsförderung | 2 | 20 | 1 | 3 | 20 | 3 |
| FuE | 14 | 1.321 | 7 | 389 | 955 | 998 |
| Designförderung ¹ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Darlehensförderung GRW/LIP * | 0 | 0 | 5 | * 4.653 | 0 | 0 |
| Zuschussförderung GRW/LIP | 10 | 13.545 | 2 | 2.036 | 3.420 | 2.362 |
| GRW-Investitionsförderung (mit Bundesmitteln) | 0 | 0 | 2 | 1.119 | 1.400 | 3.643 |
| GRW-Infrastruktur (ohne Bundesmitteln) | 0 | 0 | 0 | 0 | 8.384 | 8.566 |
| GRW-Infrastruktur (mit Bundesmitteln) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 540 |
| FIAF-Investitionsförderung ¹ | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.854 | 1.387 |
| KoFi aus GAK-Mittel zum FIAF ¹ | | 0 | | 0 | 945 | 526 |
| KoFi aus Landesmitteln zum FIAF ¹ | | 0 | | 0 | 44 | 40 |
| | | | | | | |
| Europäischer Fischereifonds ** | 0 | 0 | 7 | 378 | 0 | 0 |
| KoFi aus GAK-Mittel zum EFF ** | | 0 | | 346 | 0 | 0 |
| KoFi aus Landesmitteln zum EFF** | | 0 | | 32 | 0 | 0 |
| | | | | | | |
| Bremen in t.i.m.e. ¹ | 8 | 474 | 0 | 0 | 770 | 580 |
| InnoVision | 18 | 1.617 | 0 | 0 | 317 | 435 |
| | | | | | | |
| Förderprogramme SWH | 116 | 17.241 | 61 | 9.076 | 18.347 | 19.234 |
| PFAU | 0 | 0 | 9 | 701 | 3.618 | 1.236 |
| Förderprogramme SUBVE | 0 | 0 | 9 | 701 | 3.618 | 1.236 |
| Ökologiefonds, Finanzierung für SBUV | 0 | 0 | 0 | 0 | 900 | 704 |
| Gesamtsumme | 116 | 17.241 | 70 | 9.777 ² | 22.865 | 21.174 |

¹ Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

² Davon mögliche Darlehen 4.653 T€ und Zuschüsse 5.124 T€

* inkl. gewährter Boni in Höhe von 56 T€ aus Haushaltsmitteln

** Die Bewilligung von Fördermitteln erfolgt nach dem EU-Strukturfonds als EFF-Förderung: Der Gesamtzuschuss innerhalb der Förderung setzt sich jedoch aus EU-Mitteln (EFF) und einer nationalen Kofinanzierung (KoFi), entweder aus der GAK oder aus Landesmitteln, zusammen.

Von den Ressorts zur Verfügung gestellte Fördermittel:

| | 2007 T€ | 2008 T€ |
|----------------------------|--------------------|--------------------|
| Fördermittel SWH (WAP) | 17.856 | 21.168 |
| Fördermittel SUBVE | 1.426 | 1.116 |
| Fördermittel gesamt | 19.282 | 22.284 |

Die zur Verfügung gestellten Fördermittel enthalten für das Jahr 2008 Programmdurchführungskosten in Höhe von 43 T€ (SWH).

Gesamtübersicht

| Programm | eingegangene Anträge | beschriebene Anträge | Projektvolumen in T€ | bewilligte Fördermittel / max. mögliche Darlehen in T€ | Neue DAP | gesicherte DAP ¹ | Vorhandene Arbeitsplätze ² | Laufende Fälle | Auszahlungen in T€ |
|---|----------------------|----------------------|----------------------|--|------------|-----------------------------|---------------------------------------|----------------|--------------------|
| Zuschussförderung GRW/LIP | 7 | 4 | 62.414 | 3.155 | 196 | 89 | – | 97 | 6.005 |
| Darlehensförderung GRW/LIP ⁵ | | 5 | 10.565 | ⁵ 4.653 | 35 | 194 | – | 5 | |
| GRW-Infrastruktur | 0 | 0 | 0 | 0 | – | – | – | 9 | 9.106 |
| FIAF * | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | – | 62 | 1.953 |
| EFF | 11 | 7 | 2.926 | 756 | 1 | 150 | – | 20 | 0 |
| Beratungsförderung | 30 | 30 | 146 | 87 | – | – | 248 | 277 | 112 |
| Messeförderung | 10 | 7 | 83 | 33 | 0 | – | 66 | 18 | 39 |
| Markteinführung | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | – | 0 | 14 | 3 |
| Außenwirtschaftsförderung | 0 | 1 | 11 | 3 | 0 | – | 5 | 1 | 3 |
| Designförderung * | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | – | 0 | 3 | 0 |
| FuE Projekt | 4 | 4 | 627 | 251 | 3 | 2 | 56 | 85 | 612 |
| FuE Verbund | 3 | 3 | 223 | 138 | 0 | 7 | 1001 | 69 | 386 |
| Bremen in t.i.m.e. * | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 52 | 580 |
| InnoVision | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 24 | 435 |
| PFAU | 10 | 9 | 1.748 | 701 | 32 | 29 | 755 | 137 | 1.940 |
| PFUP | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | ⁴ |
| Gesamt | 76 | 70 | 78.743 | ⁶ 9.777 | 267 | ³ | ³ | 875 | 21.174 |

¹ Bei der einzelbetrieblichen Investitionsförderung (GRW und LIP) werden die Arbeitsplätze im Zuwendungsbescheid für 5 Jahre nach Abschluss des Vorhabens festgeschrieben. Die Zweckbindung für die geförderten Wirtschaftsgüter beim FIAF und EFF beträgt ebenfalls mindestens 5 Jahre. Auch wenn hier keine formale Festschreibung der Arbeitsplätze erfolgt, wird die Wirkung als gleichwertig angesehen. Im Bereich der Technologie- und Umweltförderung werden die projektbezogenen gesicherten DAP ausgewiesen. Auch hier erfolgt jedoch keine Festschreibung im Bescheid.

² Bei allen Programmen außerhalb der Investitionsförderung erfolgt keine formale Festschreibung der DAP im Zuwendungsbescheid. Eine arbeitsplatzsichernde Wirkung kann jedoch auch bei diesen Programmen unterstellt werden. Zur begrifflichen Abstufung wird allerdings die Bezeichnung „vorhandene Arbeitsplätze“ gewählt. Die Zahl gibt somit Auskunft wie viele Mitarbeiter in den geförderten Unternehmen erfasst werden.

³ Eine Summenbildung erfolgt nicht, da ein Unternehmen parallel in unterschiedlichen Förderprogrammen gefördert werden kann. Eine Doppelzählung innerhalb eines Förderinstrumentes ist jedoch ausgeschlossen.

⁴ Auszahlungen erfolgten direkt durch den SUBVE.

⁵ inkl. gewährter Boni in Höhe von 55 T€ aus Haushaltsmitteln der BIS.

⁶ Davon mögliche Darlehen 4.653 T€ und Zuschüsse 5.124 T€

* Das Programm ist mittlerweile beendet bzw. abgelaufen.

Programmförderung nach Branchen

| Branchen: | Programme: | | | | | | | | | | | | | Gesamtsumme |
|--|--------------------|----------|----------|-----------|----------|-----------------|-----------------|-----------------|--------------------------------|--------------------|------------|----------|----------|-------------|
| | GRW/LIP (LIP 2008) | FIAP | EFF | Beratung | Messe | Markteinführung | Außenwirtschaft | Designförderung | Forschung u. Entwicklung (FuE) | Bremen in t.i.m.e. | InnoVision | PFAU | PFUP | |
| Landwirtschaft und Jagd | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln | 0 | 0 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 7 |
| Herstellung von Textilien; Bekleidung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Herstellung von Holz-, Flecht- und Korbwaren (ohne Möbel) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Herst. v. Papier, Pappe und Waren daraus; Herst. von Druckerzeugnissen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Herstellung von chemischen Erzeugnissen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 |
| Glasgewerbe, Keramik; Verarbeitung von Steinen und Erden | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Metallerzeugung und –bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | 2 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektr. und optischen Erzeugnissen; Herst. von elektrischen Ausrüstungen | 1 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Maschinenbau | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Fahrzeugbau | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und Ausrüstungen | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Abfallbeseitigung, Rückgewinnung | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 |
| Bau | 0 | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 3 |
| Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Großhandel; Einzelhandel | 1 | 0 | 2 | 6 | 3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 13 |
| Transport; Logistik | 2 | 0 | 0 | 1 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5 |
| Beherbergung; Gastronomie | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| IT-Dienstleistungen | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Finanzdienstleistungen; Versicherungen | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Beratung; Ingenieursdienstleistungen; FuE; Werbung; Marktforschung | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4 | 0 | 0 | 4 | 0 | 10 |
| Erbringung von unternehmensbezogenen und ähnlichen Dienstleistungen | 0 | 0 | 0 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Öffentliche Verwaltung; Erziehung und Unterricht | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 2 |
| Gesundheits- u. Sozialwesen; Heime | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Kunst; Kultur; Sport; sonstige Dienstleistungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 9 | 0 | 7 | 30 | 7 | 0 | 1 | 0 | 7 | 0 | 0 | 9 | 0 | 70 |

M:\Abteilung 1\Referat 12\Mitteilungen an die BB\Anlagen aktuelle Entwürfe\20090714 Beleihungsbericht 2008_01_Anlage

Programmförderung nach Unternehmensgrößenklassen

| | Mitarbeiterzahl (DAP) | | | | Wissen- schaftliche Einrichtung | Gesamt |
|---------------------------------|-----------------------|-----------|----------|----------|---------------------------------------|-----------|
| | 1-49 | 50-249 | 250-499 | 500 + | | |
| Förderprogramme SWH | | | | | | |
| Zuschussförderung GRW/LIP | 0 | 1 | 1 | 2 | 0 | 4 |
| Darlehensförderung GRW/LIP | 1 | 3 | 0 | 1 | 0 | 5 |
| FIAF | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EFF | 2 | 4 | 0 | 1 | 0 | 7 |
| Beratungsförderung | 29 | 1 | 0 | 0 | 0 | 30 |
| Messeförderung | 6 | 1 | 0 | 0 | 0 | 7 |
| Markteinführung | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Außenwirtschaftsförderung | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Forschung und Entwicklung (FuE) | 5 | 0 | 0 | 0 | 2 | 7 |
| Bremen in T.I.M.E. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| InnoVision | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zwischensumme | 44 | 10 | 1 | 4 | 2 | 61 |
| | | | | | | |
| Förderprogramme SBUV | | | | | | |
| PFAU | 5 | 0 | 2 | 1 | 1 | 9 |
| | | | | | | |
| Gesamt | 49 | 10 | 3 | 5 | 3 | 70 |

(Ohne GRW – Infrastrukturförderung)

Förderprogramme im Einzelnen

Landesinvestitionsförderprogramm LIP 2008

Die einzelbetriebliche Investitionsförderung (ohne FIAF und EFF) erfolgte 2008 in Bremerhaven nach dem LIP 2008. Das LIP 2008 setzt sich zusammen aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und dem Landesinvestitionsförderprogramm (LIP).

Neu ist, dass eine Förderung vornehmlich in Form eines Darlehens erfolgen soll. In Einzelfällen kann auch nach wie vor ein Zuschuss gewährt werden. In beiden Fällen kann eine Bonusgewährung für Frauenarbeitsplätze und/oder Ausbildungsplätze erfolgen. Zuschussbeträge und Boni werden von der BIS gewährt und sind haushaltswirksam. Die Darlehensgewährung erfolgt nach grundsätzlicher Förderentscheidung der BIS über die Bremer Aufbau-Bank GmbH. Diese Darlehensmittel sind nicht haushaltswirksam (Mitteln der BAB).

Förderungen nach Fördervariante (GRW und LIP)

| | Zuschussförderung | Darlehensförderung | Gesamt |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------|
| Anzahl bewilligte Anträge | 4 | 5 | 9 |
| davon GRW-Fälle | 4 | 4 | 8 |
| davon LIP-Fälle | 0 | 1 | 1 |
| Projektkosten in T€ | 62.414 | 10.565 | 72.979 |
| Haushaltsmittel (BIS) in T€ | 3.155 | 55 | 3.210 |
| davon Boni in T€ | 30 | 55 | 85 |
| maximale Darlehen | - | 4.598 | 4.598 |

Struktur der GRW und LIP-Projekte (alle Fördervarianten)

| | Errichtung | Erwerb | Sonstige Investitionsmaßnahmen* | Gesamt |
|-------------------------------|------------|--------|---------------------------------|--------|
| Bewilligte Anträge | 1 | 0 | 8 | 9 |
| Investitionsvolumen (T€) | 2.862 | 0 | 70.117 | 72.979 |
| Zuschussvolumen (T€) | 572 | 0 | 2.638 | 3.210 |
| maximale Darlehen (T€) | 0 | 0 | 4.598 | 4.598 |
| Arbeitsplätze | | | | |
| Neue Dauerarbeitsplätze | 26 | 0 | 205 | 231 |
| davon Ausbildungsplätze | 0 | 0 | 17 | 17 |
| davon Frauenarbeitsplätze | 6 | 0 | 17 | 23 |
| Gesicherte Dauerarbeitsplätze | 0 | 0 | 283 | 283 |

* Erweiterungsinvestitionen

Bonusförderungen im Rahmen der GRW und LIP (alle Fördervarianten)

| | Anzahl der Förderungen | | Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze | | Anteiliges Zuschussvolumen in T€ | |
|------------------------------------|------------------------|-----|--|-----|----------------------------------|-----|
| | GRW | LIP | GRW | LIP | GRW | LIP |
| Schaffung von Frauenarbeitsplätzen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Schaffung von Ausbildungsplätzen | 5 | 1 | 16 | 1 | 80 | 5 |

Einsatzfelder der GRW- und LIP- Förderung (alle Fördervarianten)

| Branchen | GRW | LIP | Gesamt | In % der Fälle |
|--------------------------|-----|-----|--------|----------------|
| KMU | 3 | 1 | 4 | 44 |
| Handel u. Dienstleistung | 4 | 0 | 4 | 44 |
| Handwerk | 0 | 0 | 0 | 0 |

(Auf Grund der sich nicht ausschließenden Merkmale enthält die Darstellung Mehrfachnennungen)

GRW - Infrastruktur (Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur)

Die Infrastrukturförderung erfolgt grundsätzlich im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Im Jahr 2008 konnten wie auch in 2007 aufgrund fehlender Haushaltsmittel keine neuen Projekte realisiert werden.

| | 2008 | 2007 | 2006 |
|---------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Bewilligte Anträge | 0 | 0 | 1 |
| Investitionsvolumen in T€ | 0 | 0 | 6.856 |
| Zuschussvolumen in T€ | 0 | 0 | 5.485 |

Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF)

Zuschüsse nach dem europäischen Strukturfonds FIAF können nur gewährt werden, wenn gleichzeitig auch nationale Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese kommen i.d.R. aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) oder aus Landesmitteln.

Struktur der FIAF - Projekte

| Wichtigste Prioritätsachsen | Aus- rüstung von Fi- scherei- häfen | Fischerei- flotte | Verar- beitung und Ver- mark-tung | Innovative Maß- nahmen | Gesamt |
|------------------------------------|--|------------------------------|--|---------------------------------------|---------------|
| Bewilligte Anträge | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Investitionsvolumen (T€) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zuschussvolumen (T€) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Arbeitsplätze | | | | | |
| Neue Dauerarbeitsplätze | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesicherte Dauerarbeitsplätze | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Das FIAF ist in seiner aktiven Phase zum 31.12.2006 ausgelaufen. Neubewilligungen werden grundsätzlich nicht mehr ausgesprochen. Die Abwicklung/Umsetzung der bewilligten Vorhaben und entsprechende Auszahlung erfolgen jedoch noch.

Europäischer Fischereifonds (EFF)

Der EFF ersetzt ab 01.01.2007 dem FIAF-Strukturfonds, allerdings mit einer Reihe von Änderungen / Neuerungen. Zuschüsse nach dem europäischen Strukturfonds EFF können nur gewährt werden, wenn gleichzeitig auch nationale Mittel zur Verfügung gestellt werden. Diese kommen i.d.R. aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) oder aus Landesmitteln.

Struktur der EFF - Projekte (Prioritätsachsen des Programms)

| Prioritätsachsen | 1 Maßn. zur Anpassung der gemein- schaftlichen Fischerei- flotte | 2 Aquakultur, Binnen- fischerei, Verarbeitung und Vermark- tung | 3 Maßnahmen von gemein- samem Inte- resse | 4 Nachhaltige Entwicklung der Fisch- wirtschafts- gebiete | Gesamt |
|------------------------------------|---|--|--|--|---------------|
| Bewilligte Anträge | 0 | 6 | 1 | 0 | 7 |
| Investitionsvolumen (T€) | 0 | 2.766 | 160 | 0 | 2.926 |
| Zuschussvolumen (T€) | 0 | 692 | 64 | 0 | 756 |
| Arbeitsplätze | | | | | |
| Neue Dauerarbeitsplätze | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Gesicherte Dauerarbeits- plätze | 0 | 142 | 8 | 0 | 150 |

Beratungsförderung

Teilprogramme der Beratungsförderung

| Teilprogramm | Beschiedene Anträge | Zuschüsse in T€ |
|----------------------------------|----------------------------|------------------------|
| Existenzgründungsberatungen | 14 | 39 |
| Existenzfestigungsberatungen | 0 | 0 |
| Mastercoaching | 1 | 1 |
| Innerbetriebliche Qualifizierung | 0 | 0 |
| Allgemeine Beratungen | 14 | 37 |
| Coaching Biotechnologie | 1 | 10 |
| Gesamt | 30 | 87 |

Messeförderung

Ort der Messeförderung

| | Anzahl |
|------------------------------|---------------|
| Inland | 4 |
| Ausland (EU, EWR u. Schweiz) | 3 |
| Ausland (übriges Ausland) | 0 |
| Gesamt | 7 |

Art der Messeförderung

| | Anzahl |
|-------------------------------------|---------------|
| Industrie / Investitionsgütermessen | 5 |
| Konsumgütermessen | 0 |
| Ernährung / Gastronomie / Tourismus | 1 |
| Sonst. Dienstleistungsmessen | 1 |
| Gesamt | 7 |

Anlage 1: Haushaltszuordnung der Fördermittel (2008-Ist)

| BIG: | 2008 |
|---|---------------|
| 0709 891 22-7 Förderprogramme – BIG - | 5.697 |
| 0709 891 70-7 Investitionsförderprogramme GRW (BIG) | 4.883 |
| 0709 891 67-7 t.i.m.e. | 1.667 |
| 0704 683 20-0 Förderung von Existenzgründungen | 289 |
| 0703 686 20-6 Förderung neuer Technologien | 1.000 |
| 0717 686 40-3 Programm InnoVision | 433 |
| 0717 891 70-8 Investitionszuschüsse für das Visionarium | 100 |
| 0717 893 19-0 Maßnahmen zur Stärkung des Technologiestandortes Bremen | 1.000 |
| BKF Überseestadt (Lärmschutz Walle) | 120 |
| Summe SWH | 15.189 |
| 0601 893 57-6 Durchführung EU-Programm EFRE-Infrastrukturmaßnahmen | 109 |
| 0601 893 64-9 Umwelttechnologie und Innovationsförderung | 2.150 |
| BKF Stadtumbau Osterholz-Tenever | 500 |
| Summe SUBVE | 2.759 |
| Gesamtsumme | 17.948 |

| BIS: | |
|---|---------------|
| 0709 891 23-5 Förderprogramme – BIS - | 5.364 |
| 0703 686 20-6 Förderung neuer Technologien (Biotechnologie) | 80 |
| 0709 891 80-4 GA-Maßnahmen – BIS - | 4.183 |
| 0706 891 90-0 Wirtschaftsförderung Bremerhaven GAK | 526 |
| 0706 892 28-1 Zuschüsse für Maßnahmen des EU-Programms FIAF | 1.850 |
| 0717 686 40-3 Programm InnoVision | 600 |
| 0716 893 16-2 Zuschüsse für das Projekt Alter Hafen/Neuer Hafen (Klimahaus) | 8.566 |
| Summe SWH | 21.169 |
| 0601 893 57-6 Durchführung EU-Programm EFRE-Infrastrukturmaßnahmen | 50 |
| 0601 893 60-6 Unterstützung Umwelttechnologien u. erneuerbare Energien | 758 |
| 0601 893 64-9 Umwelttechnologie und Innovationsförderung | 308 |
| Summe SUBVE | 1.116 |
| Gesamtsumme | 22.285 |

Beleihungsbericht 2008

Teil II

Arbeitsförderung

Inhaltsverzeichnis

I. Beliehene Programme der Arbeitsförderung

| | | |
|--|---|----------|
| 1. | Allgemeine Anmerkungen | 5 |
| 1.1 | Ziele und Inhalte der Programme und ihre Zuordnung im Rahmen des BAP, Förderphase 2000-2006 | 6 |
| 2. Programme des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen, Förderphase 2000 – 2006 | | 6 |
| 2.1. Programme und Landesinitiativen im Qualifizierungsfonds (Fonds I) | | |
| 2.1.1. | Ermittlung der Qualifikationsbedarfe im Land Bremen | 6 |
| 2.1.2 | Frauenförderung als übergreifende Zielsetzung der Förderprogramme | 6 |
| 2.1.3 | Initiativen zur Beratung von besonderen Zielgruppen | 7 |
| 2.1.4 | Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung für die bremische Wirtschaft. Begleitung von Unternehmungsansiedlungen (LAQ)/ Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel | 7 |
| 2.1.5 | Förderung von Innovationen in der beruflichen Erstausbildung | 7 |
| 2.1.6 | Landesprogramme zur Förderung betrieblicher Berufsausbildung im Verbund und Unterstützung von Ausbildungspartnerschaften | 7 |
| 2.1.7 | Begleitung von Senatsinitiativen | 8 |
| 2.1.8 | Landesprogramm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der beruflichen Qualifizierung (Pro-WIN-Qu) | 8 |
| 2.2 Programme und Landesinitiativen im Flankierungsfonds (Fonds II) | | 8 |
| 2.2.1 | Landesprogramm „Arbeit und Technik“ | 8 |
| 2.2.2 | Initiative im Rahmen des Landesprogramms „bremen in t.i.m.e“ zur Erschließung von innovativen Potentialen in frauengeführten Betrieben (innosteps) | 9 |
| 2.2.3 | Landesinitiative zur Förderung der Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer/innen | 9 |

| | | |
|------------|--|----|
| 2.2.4 | Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor – Schwerpunkt Qualifizierung | 9 |
| 2.2.5 | Förderung von arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkten in der Gesundheitswirtschaft | 10 |
| 2.3 | Programme im Starthilfefonds (Fonds III), siehe unter 3. BAP, Förderphase 2007-2013 | 10 |
| 2.3.1 | Existenzgründungsförderung, siehe Seite | 10 |
| 2.3.2 | Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor – Schwerpunkt Existenzgründung/ Unternehmensnachfolge, siehe Seite | 10 |
| 2.4 | Programme im Beschäftigungsförderungsfonds (Fonds V) | 10 |
| 2.4.1 | Landesprogramm „Strukturhilfe“ | 10 |
| 2.4.2 | Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich | 10 |
| 2.4.3 | Landesprogramm zur Förderung Arbeitsloser mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt | 11 |
| 2.4.4 | Vermittlungshilfen (nicht belegt) | 11 |
| 2.4.5 | Landesprogramm „Beschäftigung- und Qualifizierungsoffensive für arbeitslose Menschen im erzieherischen Bereich“ | 11 |
| 2.4.6 | Infrastrukturelle Sonderprojekte | 11 |
| 2.4.7 | Auslaufende Förderprogramme | 12 |
| 2.5 | Projekte im Planungs- und Entwicklungsfonds (Fonds VI) | 12 |
| 2.6 | Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz („Meister – BaföG“) | 12 |
| 2.7 | Übersicht über die Fonds der Arbeitsförderung (BAP-Förderphase 2000-2006) | 13 |
| 3. | Ziele und Inhalte des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen, Förderphase 2007 – 2013 | 14 |
| | Fondsübersicht des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen / ESF-Prioritätsachse, Förderphase 2007 – 2013 | 17 |

| | | |
|--------------|--|----|
| II. | Fonds der bremer arbeit gmbh (bag) | 21 |
| II a | BAP-Förderphase 2000 – 2006 | 21 |
| | 1. Finanzdaten | 21 |
| | 2. Leistungsdaten | 23 |
| II b | BAP-Förderphase 2007 – 2013 | 26 |
| | 1. Finanzdaten | 26 |
| | 2. Leistungsdaten | 28 |
| III. | Fonds der Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) | 34 |
| III a | BAP-Förderphase 2000 - 2006 | |
| | 1. Finanzdaten | 34 |
| | 2. Leistungsdaten | 35 |
| III b | BAP-Förderphase 2007 – 2013 | 38 |
| | 1. Finanzdaten | 38 |
| | 2. Leistungsdaten | 39 |
| IV. | Fonds der. Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) | 45 |
| | 1. Finanzdaten | 45 |
| | 2. Leistungsdaten | 46 |
| V. | Fonds der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) | 48 |
| | 1. Finanzdaten | 48 |
| | 2. Leistungsdaten | 49 |
| VI. | Fonds der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank) | 50 |
| | 1. Finanzdaten | 50 |
| | 2. Leistungsdaten | 51 |

I Beliehene Programme der Arbeitsförderung

1. Allgemeine Anmerkungen

Die Gesellschaften bremer arbeit gmbh (bag) und Bremerhavener Arbeit GmbH (BRAG) sind seit Juli 2001 bzw. August 2001 für die Durchführung der meisten Programme des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) verantwortlich. Ihre Beauftragung basiert auf Beleihungsverträgen, diese werden durch jährliche Leistungsverträge ergänzt.

Einige Programme des Starthilfe- und Flankierungsfonds des BAP werden durch die Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) sowie die Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) umgesetzt. Die Beleihung im Rahmen der Wirtschaftsförderung erfolgt über den Senator für Wirtschaft und Häfen, die Beauftragung zur Umsetzung der Programme der Arbeitsförderung fällt in die Zuständigkeit des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

Der nachstehende Berichtsteil nimmt eine Gesamtschau der Umsetzung der Programme des BAP vor. Die Finanzierung und Fachaufsicht obliegt der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

Es werden sowohl Ziele und Inhalte der einzelnen Programme des BAP, Förderphase 2000 - 2006 als auch der neuen Förderphase 2007-2013 beschrieben. Die im Beleihungsbericht dargestellten Finanz- und Leistungsdaten entsprechen für das neue BAP sowohl der Datenlage und Systematik des Produktbereichscontrollings der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales nach dem Stand der Haushaltsaufstellung 2010/2011 als auch der Berichterstattung des Operationellen Programms des ESF. Damit sind einheitliche Berichtssysteme und Datenlagen für unterschiedliche Informationszwecke gewährleistet.

Die Umsetzung des BAP war in 2008 durch die auslaufende EU-Förderperiode 2000-2006 sowie die neue EU-Förderperiode 2007-2013 geprägt. Für die auslaufende EU-Förderperiode gab es in 2008 diverse Prüfarbeiten. Für das BAP 2007-2013 wurden zwei Wettbewerbsverfahren initiiert („Ausbildung und Jugend“ durch die BRAG, „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ durch die bag).

1.1. Ziele und Inhalte der Programme und ihre Zuordnung im Rahmen des BAP, Förderphase 2000-2006

Die Erläuterung der Ziele und Inhalte des BAP und der in Teilen erfolgten Neustrukturierungen und Unterfondsveränderungen des BAP - alte Förderphase – wurden in den vorangegangenen Beleihungsberichten bereits vorgenommen worden. Auf die Erläuterungen wird verwiesen, eine erneute Ziel- und Veränderungsdarstellung wird in Anbetracht des Abschlusses der Förderphase nichts als notwendig erachtet.

2. Programme des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen, Förderphase 2000 – 2006

2.1. Programme und Landesinitiativen im Qualifizierungsfonds (Fonds I)

2.1.1 Ermittlung der Qualifikationsbedarfe im Land Bremen

In diesem Handlungsfeld werden die aktuellen und künftigen Entwicklungen der Qualifikationsbedarfe der regionalen Wirtschaft ermittelt. Damit liegt ein zentrales Instrument für die regionale Arbeitsmarktpolitik vor, das vom Arbeitsressort in Kooperation mit der Universität Bremen und der Arbeitnehmerkammer Bremen implementiert und von den Ressorts Bildung und Wissenschaft sowie Wirtschaft und Häfen mitgetragen wird. Die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte werden von einem Beirat, in dem alle wesentlichen Akteure des regionalen Arbeitsmarktes vertreten sind, jährlich festgesetzt. Die kontinuierliche Nutzung dieser Ergebnisse stellt einen wichtigen Aktivposten für eine bedarfsgerechte Planung, Steuerung und Umsetzung zukunftsfähiger regionaler Qualifizierungsstrategien und -programme dar.

Die Qualifikationsbedarfsermittlung ist im Unterfonds I.1 des BAP eingestellt.

2.1.2 Frauenförderung als übergreifende Zielsetzung der Förderprogramme

Frauenförderung mit besonderer Berücksichtigung berufstätiger Frauen und Berufsrückkehrerinnen ist ein eigenständiger und übergreifender Gesichtspunkt aller Qualifizierungsprogramme und geförderter Maßnahmen.

Das klassische Berufsrückkehrerinnenprogramm mit Qualifizierungsangeboten für arbeitssuchende Frauen konnte vor dem Hintergrund der neuen Gesetzgebung nicht umgesetzt werden, weil Frauen ohne Leistungsanspruch nach dem SGB III in der Regel nicht an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen können.

2.1.3 Initiativen zur Beratung von besonderen Zielgruppen

Diese Initiativen richten sich an Jugendliche und Frauen mit dem Ziel, sie bei der Berufswahlentscheidung zu unterstützen und in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die jeweiligen Beratungsangebote sind mit den Agenturen für Arbeit und Arbeitsgemeinschaften in Bremen und Bremerhaven abgestimmt.

Die Initiativen sind im Unterfonds I.2 des BAP eingestellt.

2.1.4 Landesprogramm zur Qualifizierungsförderung für die bremische Wirtschaft. Begleitung von Unternehmungsansiedlungen (LAQ)/ Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel

Das Landesprogramm unterstützt Unternehmen bei der Qualifizierung und Personalentwicklung ihrer neuen Belegschaften in den ersten zwei Jahren nach der Ansiedlung. Die maximale Förderdauer für den einzelnen Beschäftigten beträgt 3 Monate. Die Betriebe beteiligen sich mit 50% an den Qualifizierungsausgaben. Das Landesprogramm wird ausschließlich aus Landesmitteln gefördert.

Die Weiterbildung von Beschäftigten wird im Rahmen der „Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel“ unterstützt, bei der anteilig EU-Mittel sowie private Mittel der Betriebe als Kofinanzierung eingesetzt sind.

Die Programme sind im Unterfonds I.3 des BAP eingestellt.

2.1.5 Förderung von Innovationen in der beruflichen Erstausbildung

Auf Grundlage von Verabredungen im regionalen Ausbildungspakt werden Initiativen und innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Akquisition von Ausbildungsplätzen, zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen und zur Förderung der Lern- und Ausbildungsorientierung benachteiligter junger Menschen gefördert. Durch derartige Modellvorhaben soll die Ausbildungsfähigkeit und die Ausbildungsmotivation von jungen Menschen und ihre Kompetenz zum lebenslangen Lernen verbessert werden.

Die Vorhaben sind im Unterfonds I.4 des BAP eingestellt.

2.1.6 Landesprogramme zur Förderung betrieblicher Berufsausbildung im Verbund und Unterstützung von Ausbildungspartnerschaften

Gefördert wird die Schaffung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze, die im betrieblichen Verbund von Unternehmen entstehen. Durch die Unterstützung von Ausbildungspartnerschaften zwischen Betrieben, Berufsschulen, Weiterbildungseinrichtungen und wissenschaftlichen Instituten wird die Qualität der Ausbildung gefördert. Auch diese Vorhaben sind integriert in die verbindlichen Verabredungen des Regionalen Paktes zur Schaffung von Ausbildungsplätzen und Stärkung des Fachkräftemarktes in Bremen und Bremerhaven.

Die Landesprogramme sind im Unterfonds I.5 des BAP eingestellt.

2.1.7 Begleitung von Senatsinitiativen

Im Senatsprogramm „bremen in t.i.m.e.“ werden in einem eigenen Unterschwerpunkt Maßnahmen für „eLearning in der beruflichen, betriebsbezogenen Qualifizierung“ gefördert. Diese Landesmittel aus dem Senatsprogramm werden vom Arbeitsressort mit EU-Mitteln aufgestockt. Geeignete Förderprojekte werden durch Wettbewerbsaufrufe ermittelt und ressortübergreifend beraten. Die eLearning-Entwicklungen und -Erprobungen richten sich an kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) und ihre Beschäftigten.

Die Projekte und das anteilige Budget an EU-Mitteln sind im Unterfonds I.6 des BAP eingestellt.

2.1.8 Landesprogramm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der beruflichen Qualifizierung (Pro-WIN-Qu)

Das Programm zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation der beruflichen Qualifizierung stellt darauf ab, im Land Bremen eine Struktur zukunftsfähiger Qualifikationsentwicklung anzustoßen und nachhaltig zu verankern. Gefördert werden Vorhaben, die mit einem breiten Zielgruppenansatz für Arbeitssuchende und Beschäftigte Qualifizierungsangebote für wesentliche Teilarbeitsmärkte entwickeln und regional implementieren. Dabei wird auch der Aufbau von Kooperationen und Qualifizierungsnetzwerken unterstützt. Dadurch soll eine neue Lernkultur und Kompetenzentwicklung bei den Arbeitnehmer/innen und Unternehmen der Region entstehen, die das Land zu einem Vorreiter der Innovationsfähigkeit in der beruflichen Qualifikation macht.

Das Landesprogramm ist im Unterfonds I.7. des BAP eingestellt.

2.2 Programme und Initiativen im Flankierungsfonds (Fonds II)

2.2.1 Landesprogramm „Arbeit und Technik“

Das Land unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen bei der betrieblichen Einführung neuer Entwicklungen in den Bereichen Technologie, Qualifizierung, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Förderung zielt ab auf arbeitsorientierte Innovationsprozesse, die geeignet sind vorhandene Arbeitsplätze in Industrie, Dienstleistungen und Handwerk zu erhalten und neue Arbeitsplätze in zukunftsweisenden Arbeitsfeldern dauerhaft zu schaffen.

Das Landesprogramm ist im Unterfonds II.1 des BAP eingestellt.

2.2.2 Initiative im Rahmen des Landesprogramms „bremen in t.i.m.e“ zur Erschließung von innovativen Potentialen in frauengeführten Betrieben (innosteps)

Das Projekt „innosteps“ will die innovativen Potentiale in frauengeführten Unternehmen für die Wirtschaftsregion Bremen erschließen. Es ist eine Pilotinitiative für Unternehmerinnen zur Unterstützung der in den Betrieben erforderlichen innovativen und kreativen Schritte.

Dabei richtet sich „innosteps“ gezielt an Unternehmerinnen aus dem t.i.m.e.-Sektor, denn die Initiative soll im Rahmen der Zielsetzung des Programms „bremen in t.i.m.e.“ das Land bei der Entwicklung von Mobile Solutions-Anwendungen und eines kompetenten eEntertainment-Clusters unterstützen und so die Positionierung des Landes als leistungsstarker Medienstandort – verknüpft mit der Chancengleichheit für Frauen und Männern – festigen

Die Initiative ist im Unterfonds II.1 des BAP eingestellt.

2.2.3 Landesinitiative zur Förderung der Erwerbsbeteiligung älterer Arbeitnehmer/innen

Die Förderung konzentriert sich auf die aus landespolitischer Sicht wichtigen, vom Bundesprojekt aber nicht hinreichend abgedeckten Handlungsstränge. Dabei werden zum einen die besonderen Notwendigkeiten der Stadt Bremerhaven berücksichtigt und zum anderen die Bedarfe der Beschäftigten in Bremen und Bremerhaven einbezogen. Die Umsetzung wurde der BRAG übertragen.

Die Landesinitiative ist im Unterfonds II.2 des BAP eingestellt.

2.2.4 Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor (ReSoSta) – Schwerpunkt Qualifizierung

Der Senat hat ein Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor („ReSoSta“) beschlossen. Die Mittel für dieses Programm resultieren aus einer Vereinbarung zwischen Arcelor und der BIG über den Verkauf von Geschäftsanteilen an die Stahlwerke Bremen GmbH, wonach ein Betrag von 20 Mio. € „für Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Lande Bremen zu verwenden“ ist. Diese sehen u. a. die Entwicklung eines neuen Arbeitsmarktförderungsprogramms mit industriell-gewerblicher Ausrichtung mit Schwerpunkt „Qualifizierung“ vor.

Das Sonderprogramm mit dem Schwerpunkt Qualifizierung ist im Unterfonds II.2 („altes BAP“ bzw. 1.4 neues BAP) eingestellt sowie ein Ausbildungsprojekt in 1.5 (neu 2.2).

2.2.5 Förderung von arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkten in der Gesundheitswirtschaft

Gesundheitswirtschaft ist als Zukunftsmarkt und Innovationsfeld für das Land Bremen von großer Bedeutung und daher politisch verankert. Grundlage für die Förderung ist die „Richtlinie zur Förderung des arbeitsmarktpolitischen Schwerpunkts des ressortübergreifenden Projektes „Gesundheitswirtschaft im Lande Bremen““. Die Richtlinie fokussiert in erster Linie auf die arbeitsmarktpolitischen Ziele der Gesundheitswirtschaft und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu den einschlägigen Förderprogrammen (FuE – Forschung

und Entwicklung, t.i.m.e, Innovision 2010) dar, mit denen auch in den letzten beiden Jahren eine Vielzahl von Projekten der Gesundheitswirtschaft gefördert und erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Die Förderung ist im Unterfonds II.3 des BAP eingestellt.

2.3 Programme im Starthilfefonds – siehe Seite 17

2.3.1 Existenzgründungsförderung – siehe Seite 17

2.3.2 Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor (ReSoSta) – Schwerpunkt Existenzgründung/ Unternehmensnachfolge – siehe Erläuterungen auf Seite 15 unten

2.4 Programme im Beschäftigungsförderungsfonds (Fonds V)

2.4.1 Landesprogramm „Strukturhilfe“

Zielsetzung des Strukturhilfeprogramms in der Beschäftigungsförderung der Freien Hansestadt Bremen ist es, arbeitsmarktpolitische Dienstleister im Lande Bremen in die Lage zu versetzen, durch die Förderung innovativer, infrastrukturell zukunftsorientierter und arbeitsmarktlisch relevanter Projekte neue Wege in der geförderten Beschäftigung von Zielgruppen des sog. zweiten Arbeitsmarktes zu gehen. Das Strukturhilfeprogramm leistet einen Beitrag zur Verbesserung der kommunalen Infrastrukturen in den Städten Bremen und Bremerhaven und stellt Fördermittel bereit, um die Umsetzungskompetenzen von arbeitsmarktpolitischen Dienstleistern zu unterstützen.

Das Landesprogramm ist im Unterfonds V.1 des BAP eingestellt.

2.4.2 Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich

Durch die Bereitstellung zusätzlicher ESF-Mittel ist es möglich geworden, soziale Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen mit beschäftigungspolitischer Ausrichtung durchzuführen. Zielsetzung dieser Maßnahmen ist die Förderung von Projekten in den Bereichen „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Mütterzentren“ sowie „Freiwilliges Soziales Jahr“. Die Projekte, die in fachlicher Zuständigkeit des Sozial- und Jugendbereiches umgesetzt werden, wurden in einem Unterfonds des BAP zusammengefasst.

Die Projekte sind im Unterfonds V.2 des BAP eingestellt.

2.4.3 Landesprogramm zur Förderung Arbeitsloser mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt

Das Land fördert aus Mitteln des Landes und / oder des Europäischen Sozialfonds (ESF) Beschäftigungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer/-innen mit geringen Vermittlungschancen durch die Gewährung eines Zuschusses zu den Personalkosten als Ergänzung zu den Mitteln der Bundesagentur für Arbeit bzw. der Arbeitsgemeinschaften. Ziel der Förderung ist es, zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen, um Arbeitslose möglichst dauerhaft in den Arbeitsmarkt zu (re-)integrieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit, berufliche Kompetenz und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten.

Das Landesprogramm ist im Unterfonds V.3 des BAP eingestellt.

2.4.4 Vermittlungshilfen (nicht belegt)

Es sind keine Programmmittel im Unterfonds V.4 des BAP eingestellt.

2.4.5 Landesprogramm „Beschäftigung- und Qualifizierungsoffensive für arbeitslose Menschen im erzieherischen Bereich“

Zielsetzung des Landesprogramms ist die Verbesserung der Situation der Kinder und der Erzieher/innen in den Kindergärten im Land Bremen. Die beiden Projekte in Bremen und Bremerhaven sind mehrstufig aufgebaut und sollen angestellten Erzieher/innen zu Gute kommen, die ihre Qualifikation durch eine Weiterbildung vertiefen wollen. Darüber hinaus werden durch das Programm erwerbslose Frauen und Männer mit und ohne Berufsabschluss qualifiziert, um für den Einsatz in Kindertagesheime gewonnen zu werden.

Das Landesprogramm ist im Unterfonds V.5 des BAP eingestellt.

2.4.6 Infrastrukturelle Sonderprojekte

Bei diesen Modellvorhaben handelt es sich u. a. um sog. Kohärenzfondsprojekte, in denen arbeitsmarktpolitische Maßnahmen mit Investitionen kombiniert werden, die aus den Ziel 2-Mitteln des EFRE finanziert sind.

Die Sonderprojekte sind im Unterfonds V.6 des BAP eingestellt.

2.4.7 Auslaufende Förderprogramme

Die nachfolgenden Programme wurden zum 31.12.2004 eingestellt. In 2005 und 2006 erfolgten lediglich Umsetzungen von noch laufenden Maßnahmen. Neue Projekte werden nicht bewilligt; es erfolgen lediglich Projektabwicklungen.

- Landesprogramm zur ergänzenden Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gemäß § 260 ff. SGB III (Personalkosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Kosten der arbeitsmedizinischen Betreuung/Arbeitssicherheit),
- Landesprogramm zur ergänzenden Förderung von Strukturanpassungsmaßnahmen gemäß § 272 ff. SGB III,

- Landesprogramm zur Integration von Teilnehmern an Fördermaßnahmen nach dem SGB III und dem BSHG in unbefristete Arbeitsverhältnisse,
- Landesprogramm zur Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen durch Zuwendungen für Sachkosten,
- Kommunales Programm „Hilfe zur Arbeit“ nach dem BSHG (alter Fonds VI).

Die Förderprogramme sind im Unterfonds V.7 des BAP eingestellt.

2.5 Projekte im Planungs- und Entwicklungsfonds (Fonds VI)

Aufgrund der Trennung von strategischen und operativen Aufgaben im Ressort sind im Jahr 2006 auch die Projekte des Planungs- und Entwicklungsfonds zur Bewirtschaftung an die bag übertragen worden, sofern sie nicht der Technischen Hilfe zugeordnet sind. Es sollen Studien, Gutachten und Modellprojekte gefördert werden.

Die Projekte sind in den Unterfonds VI. des BAP eingestellt.

2.6. Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz („Meister - BAföG“) – siehe Seite 18

2.7. Übersicht über die Fonds der Arbeitsförderung (BAP-Förderphase 2000-2006)

| Auftraggeber | Programm | Zuständigkeit |
|---|---|---------------|
| Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | a) Qualifizierung (BAP – Fonds I) | |
| | I.1 Qualifizierungsbedarfe und –beratung (Programm 2.1.1) | bag / BRAG |
| | I.2 Berufsorientierung und –beratung (Programm 2.1.3) | bag / BRAG |
| | I.3 Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel (Programm 2.1.4) | bag / BRAG |
| | I.4 Innovation in der beruflichen Erstausbildung (Programm 2.1.5) | bag / BRAG |
| | I.5 Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze (Programm 2.1.6) | bag / BRAG |
| | I.6 Begleitung von Senatsinitiativen (Programm 2.1.7) | bag / BRAG |
| | I.7 Pro-WIN-Qu (Programm 2.1.8) | bag / BRAG |
| | b) Flankierung (BAP – Fonds II) | |
| | II.1 Arbeitsorientierte Innovation in den Betrieben (A&T) (Programm 2.2.1, 2.2.2) | BIG |
| | II.2 Betriebs- und branchenbezogene Krisenintervention (Programm 2.2.3, 2.2.4) | bag / BRAG |
| | II.3 Gesundheitswirtschaft (Programm 2.2.5) | BIG |
| | c) Starthilfe (BAP – Fonds III) | |
| | III.1 Existenzgründungen (Programm 2.3.1, 2.3.2) | BIG / BIS |
| | III.2 Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (Programm 2.6) | Nbank |
| | d) Beschäftigung (BAP – Fonds V) | |
| | V.1 Strukturhilfen (Programm 2.4.1) | bag / BRAG |
| | V.2 Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich (Programm 2.4.2) | bag / BRAG |
| | V.3 Eingliederungshilfen (Programm 2.4.3) | bag / BRAG |
| | V.4 Vermittlungshilfen (nicht belegt) (Programm 2.4.4) | bag / BRAG |
| | V.5 Beschäftigung und Qualifizierung (Programm 2.4.5) | bag / BRAG |
| | V.6 Infrastrukturelle Sonderprojekte (Programm 2.4.6) | bag / BRAG |
| | V.7 Auslaufende Förderprogramme (Programm 2.4.7) | bag / BRAG |
| | e) Planung und Entwicklung (BAP – Fonds VI) | |
| | VI. Studien, Gutachten, Arbeitszeitmodelle (Programm 2.5) | bag |

3. Ziele und Inhalte des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen, Förderphase 2007 – 2013

Die arbeitsmarktpolitischen Handlungsfelder des Landes Bremen sind im Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm (BAP) zusammengeführt. Auf Grundlage der geänderten Anforderungen für den künftigen EU Förderzeitraum 2007-2013 sowie der Auswertungen der bisherigen Förderpolitik soll die BAP-Struktur wie im folgenden beschrieben, für die nächsten Jahre gelten.

Folgende zentrale Leitlinien wurden beachtet:

- Die präventiv ansetzende Arbeitsmarktpolitik setzt auf die Schaffung und Sicherung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen der kleinen und mittleren Betriebe in den Kernsektoren von Industrie, Dienstleistung und Handwerk. Dabei ist die Stärkung des lebenslangen Lernens eine wichtige Voraussetzung für eine leistungsfähige und innovative Wirtschaft und sichere Arbeitsplätze in der Region.
- Die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und die Verbesserung der Ausbildungssituation bleiben in den nächsten Jahren eine wichtige Aufgabe.
- Arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen beziehen künftig stärker diejenigen Zielgruppen ein, die eine besondere Unterstützung benötigen, um am Arbeitsmarkt nachhaltig bestehen zu können und dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegen wirken zu können.
- Modellhafte Förderungsvorhaben für Frauen werden in einem Chancengleichheitsprogramm gebündelt.
- Die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Beitrag zur Überwindung der sozialen Spaltung. Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nehmen künftig stärker Bezug auf benachteiligte Stadtteile.
- Es sollen so viele Zusatzjobs wie möglich durch befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse ersetzt werden. Dafür sind in Bremen Vereinbarungen mit der BAGIS, in Bremerhaven Abstimmungen mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven und der ARGE Jobcenter zu treffen. Zu beachten sind auch die bundesgesetzlichen Vorgaben für die Arbeitsgemeinschaften nach dem SGB II.
- Die Integration von Schwerbehinderten in den Arbeitsmarkt bleibt eine zentrale Aufgabe bremischer Politik.

Das BAP wird in hohem Umfang aus EU-Mitteln finanziert. Es wurde von daher so ausgestaltet, dass die Fördermaßnahmen mit den politischen Vorgaben des Landes Bremen und den Anforderungen der Europäischen Kommission auf einen nachhaltigen Einsatz von EU-Mitteln kompatibel sind. Wegen der Haushaltsnotlage wird der Einsatz von originären Landesmitteln für das BAP auf ein unbedingt notwendiges Maß beschränkt. Konkurrierende Förderungen zu anderen Mittelgebern müssen vermieden, das Gebot der Subsidiarität strikt beachtet werden. Der Vorschlag für die künftige BAP-Struktur greift diese Notwendigkeiten bereits in der Planung für die Jahre 2008-2013 auf.

- Die arbeitsmarktpolitischen Initiativen werden auf die Bedarfe von Bremen und Bremerhaven ausgerichtet und mit dem Magistrat der Seestadt Bremerhaven abgestimmt.
- Angesichts knapper Landesmittel und der Notwendigkeit, Synergien zu erzielen und Doppelförderungen zu vermeiden, werden Ausrichtung und Maßnahmen des BAP mit den jeweils betroffenen Senatsressorts Bau, Bildung, Jugend, Justiz, Kultur, Soziales, Stadtentwicklung, Umwelt, Wissenschaft und Wirtschaft abgestimmt.

- Die gemeinsamen Planungen und der Abgleich der jeweiligen Förderaktivitäten mit den Agenturen für Arbeit in Bremen und Bremerhaven und den beiden Arbeitsgemeinschaften nach dem SGB II, BAGIS und ARGE Jobcenter Bremerhaven werden fortgesetzt.
- Bei Programmen, die auf Beschäftigte und Ausbildung ausgerichtet sind, werden die beteiligten Unternehmen angesichts der konjunkturellen Entwicklung stärker in die finanzielle Verantwortung genommen.

Die Realisierung der arbeitsmarktpolitischen Programme basiert auf einer zukunftsfähigen Trägerstruktur mit verlässlichen Netzwerken und Kooperationen. Die Umsetzer von arbeitsmarkt-politischen Maßnahmen erwarten verlässliche und zwischen den unterschiedlichen Mittelgebern weitgehend abgestimmte Rahmenbedingungen. Für sämtliche Unterfonds/Programme des neuen BAP wurden Fördergrundsätze und –konditionen erarbeitet und dem ESF-Begleitausschuss und der staatlichen Deputation für Arbeit und Gesundheit zur Zustimmung vorgelegt.

Das Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP) für die Jahre 2007–2013 ist mit den geplanten Fonds auf folgende vier zentrale Handlungsfelder ausgerichtet:

1. „Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren – Beschäftigungspotentiale ausbauen!“
2. „Kompetenzen der Menschen fördern – Individuelle Arbeitsmarktchancen stärken !“
3. „Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen – Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen !“
4. „Schwerbehinderte Menschen fördern – Integration unterstützen !“

Diese Fondsstruktur sieht für die künftige Arbeitsmarktpolitik des Landes Bremen folgende Aufgaben vor:

- Die Maßnahmen des ersten Fonds „Flankierung des Strukturwandels“ sollen die wirtschafts- und strukturpolitischen Schwerpunktsetzungen des bremischen Senats für die Städte Bremen und Bremerhaven arbeitsmarktpolitisch unterstützen. Es geht um die Arbeitsplätze in der Region. Die Arbeitsmarktpolitik trägt dazu bei, die Betriebe bei der Bewältigung des Strukturwandels zu unterstützen, Arbeitsplätze zu schaffen und Kompetenzen der Beschäftigten zu stärken, so dass Arbeitslosigkeit präventiv vermieden werden soll.
- Im Unterfonds 1.6. des Fonds 1 ist die Existenzgründungsförderung eingestellt. Mit Hilfe des Programms (Starthilfefonds) soll die Existenzgründung von kleinen Vorhaben und Unternehmensnachfolgen in Kleinbetrieben gefördert werden. Die Starthilfe unterstützt dort, wo die klassischen Instrumente der Wirtschaftsförderung den Bedürfnissen dieser Zielgruppe nicht gerecht werden. - Der Senat hat ein Regionales Sonderprogramm zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Land Bremen in Begleitung der Umstrukturierungen im Stahlsektor („ReSoSta“) beschlossen. Die Mittel für dieses Programm resultieren aus einer Vereinbarung zwischen Arcelor und der BIG über den Verkauf von Geschäftsanteilen an die Stahlwerke Bremen GmbH, wonach ein Betrag von 20 Mio. € „für Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaftsstruktur und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im Lande Bremen zu verwenden“ ist. Ein Anteil des Verkaufserlöses in Höhe von 1,5 Mio. € wurde in den Starthilfefonds eingebracht und wird für Projekte des Förderschwerpunktes Existenzgründungen/ Unternehmensnachfolge verwendet. Ein weiteres Projekt „ Ausweitung der B.E.G.IN-Aktivitäten im Rahmen von ReSoSta wird vom Senator für Wirtschaft und Häfen umgesetzt.

- Der zweite Fonds „Kompetenzen der Menschen fördern“ greift die Anforderungen des *Arbeitsmarktes* an die Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchenden auf und verbindet sie mit dem Potential der jeweiligen Zielgruppen. Er nimmt insofern einen engen Bezug zur Bildungs-, Jugend- und Frauenpolitik des bremischen Senats. In diesem Fonds wird auch erstmals ein gesonderter Unterfonds für „Chancengleichheit“ eingerichtet, der den durchgängigen Gender Mainstreaming Ansatz aller Fonds und Unterfonds ergänzt.
- Im Unterfonds 2.6 des Fonds 2 ist das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG - „Meister-Bafög“) eingestellt (Unterfonds altes BAP III.2). Nach dem AFBG erhalten Fachkräfte, die sich nach einer abgeschlossenen beruflichen Erstausbildung auf eine herausgehobene Berufstätigkeit, z.B. als selbständiger Handwerksmeister oder mittlere Führungskraft in einem Betrieb vorbereiten, eine staatliche Förderung, die aus einem Zuschussanteil von 30,5 % und einem Darlehensanteil von 69,5 % besteht. Der Zuschussanteil wird zu 78 % vom Bund getragen und zu 22% aus dem BAP. Die NBank wurde bis Ende April mit der operativen Durchführung des AFBG im Wege der Beleihung betraut. Seit dem 01.01.2008 ist die NBank eine Anstalt öffentlichen Rechts. Es musste daher eine neue Rechtsgrundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der NBank geschaffen werden. Seit Anfang Mai 2008 führt die NBank die operative Durchführung des AFBG auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung durch.
- Der dritte Fonds „Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen“ reagiert mit arbeitsmarkt- und sozial-politischen Maßnahmen auf die Problemlagen besonders benachteiligter Zielgruppen des Arbeitsmarktes. Er initiiert und unterstützt soziale Projekte in Bremen und Bremerhaven. Mit der (anteiligen) Förderung von neuen Arbeitsverhältnissen werden kommunale Arbeitsmärkte gestärkt. Damit ist eine enge Verbindung zur Sozial-, Umwelt und Stadtpolitik in beiden Städten des Landes gewährleistet.
- Der vierte Fonds „Schwerbehinderte Menschen fördern“ setzt bei dem gesetzlichen Auftrag an, aus Mitteln der Ausgleichsabgabe Angebote in der Region für Schwerbehinderte zu schaffen, in dem z.B. Arbeitsplätze so umgestaltet werden, dass sie von Schwerbehinderten genutzt werden können. Dieser Fonds ist nicht Gegenstand der Berichterstattung, weil er nicht von den beliebigen Gesellschaften umgesetzt wird.
- In einem 5. Fonds wird das Budget für die „Umsetzungskosten“ erfasst.

Sämtliche Fonds sind mit Unterfonds unterlegt, mit denen die programmatischen Zielsetzungen des BAP spezifiziert werden. Dabei werden auch die jeweiligen Zielgruppen, die mit den Maßnahmen des BAP erreicht werden sollen, definiert. Die Beachtung des Gender Mainstreaming sowie die Förderung von Personen mit Migrationshintergrund ist durchgängiges Anliegen aller Vorhaben.

Fondsübersicht des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms (BAP) im Land Bremen / ESF-Prioritätsachse, Förderphase 2007 – 2013

| Fonds Unterfonds | Fondsbezeichnung / ESF Prioritätsachse | Handlungsfelder | Zielgruppen |
|---------------------|--|--|---|
| 1 | „Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren – Beschäftigungspotentiale ausbauen !“ | | |
| 1.1 | <p>Technologische Innovationen flankieren – Qualifikationen weiterentwickeln</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: A</p> | <p>Berufsbegleitende Qualifizierung in den Innovations- und Technologiefeldern des Landes, wie IT-Techniken, Produktionstechniken, Materialtechniken, Umwelttechniken.</p> <p>Ausbau von technologieorientierten Zukunftsberufen, insbesondere in der Luft- und Raumfahrt, im Anlagen- und Maschinenbau, in der Lebensmittelindustrie und in der Umweltwirtschaft (erneuerbare Energien/ On- und Offshore-Windenergie).</p> <p>Abschlussorientierte Qualifikationen zur Förderung der Mobilität der Beschäftigten. Vorreiterrolle bei der Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR).</p> <p>Qualifikatorische Begleitung von Neuansiedlungen.</p> | <p>Beschäftigte aus KMU: An- und Ungelernte, Facharbeiter/innen (vorrangig gewerblich-technisch), Fachkräfte (wie Techniker/innen, Meister/innen), Multiplikator/innen, Frauen, Ältere und Migrant/innen als Querschnittszielgruppen.</p> <p>Zielbetriebe sind industrielle KMU, technologieorientierte Handwerksbetriebe und Anwender innovativer Technologien.</p> |
| 1.2 | <p>Innovationen im Dienstleistungssektor und Handwerk flankieren – Flexibilität steigern</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: A</p> | <p>Berufsbegleitende Qualifizierung für Innovationen im Dienstleistungssektor und im Handwerk, insbesondere der Hafen- und Logistikwirtschaft, der Medien- und IT-Branche, der Touristik-, Kultur- und Gesundheitswirtschaft.</p> <p>Ausbau von dienstleistungsorientierten Zukunftsberufen und Dienstleistungskompetenzen zur Flankierung des Wandels in der Dienstleistungsbranche.</p> <p>Abschlussorientierte Qualifikationen zur Förderung der Mobilität der Beschäftigten.</p> <p>Vorreiterrolle bei der Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR)</p> <p>Qualifikatorische Begleitung von Neuansiedlungen.</p> | <p>Beschäftigte aus KMU: An- und Ungelernte, Facharbeiter/innen (vorrangig kaufmännisch-verwaltend und sozial-pflegerisch), Fachkräfte (wie kaufmännische Controller/innen, Meister/innen etc.), Multiplikator/innen, Frauen, Ältere und Migrant/innen als Querschnittszielgruppen.</p> <p>Zielbetriebe sind KMU im Dienstleistungssektor und Dienstleistungsabteilungen von KMU sowie Handwerksbetriebe.</p> |
| 1.3 | <p>Organisationsentwicklung stärken – lernende Unternehmen fördern</p> | <p>Ausbau der betrieblichen Lernkultur und des lebenslangen Lernens, Modernisierung des Wissensmanagements, Einsatz von neuen Informationstechniken und Medien im Lernprozess.</p> <p>Flexibilisierung und Beschleunigung innovativer Qualifizierungs- und Know-how-Transfer-Prozesse.</p> | <p>Beschäftigte aus KMU: An- und Ungelernte, Facharbeiter/innen, Fachkräfte, Führungskräfte und Multiplikator/innen,</p> |

| | | | |
|-----|---|--|---|
| | | <p>Förderung der betrieblichen Organisationsentwicklung zur Hebung der Arbeitsqualität.</p> <p>Modellvorhaben zur regionalen Implementierung der „Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie“.</p> <p>Best-Practice-Beispiele für eine neue Unternehmenskultur und Arbeitszeitgestaltung.</p> | <p>Auszubildende in KMU,</p> <p>Frauen, Ältere und Migrant/innen als Querschnittszielgruppen.</p> <p>Zielbetriebe sind KMU im Dienstleistungssektor, der Industrie und dem Handwerk als Anwender innovativer Technologien und Strategien der Organisationsentwicklung und des Wissensmanagements</p> |
| 1.4 | <p>Arbeitsmarkt-politische Infrastrukturen anpassen – Standortangebote erhalten</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: A</p> | <p>Kompetenzzentren und Partnerschaften der beruflichen Qualifizierung in zentralen Themenfeldern der Strukturentwicklung und Innovationspolitik des Landes.</p> <p>Förderung der Ressourcen für innovative Beschäftigungs- und Weiterbildungsstrukturen.</p> | <p>Arbeitsmarkt- und bildungspolitische Dienstleister der Region;</p> <p>Beschäftigte aus KMU: An- und Ungelernte, Facharbeiter/innen, Fachkräfte,</p> <p>Führungskräfte und Multiplikator/innen,</p> <p>Frauen, Ältere und Migrant/innen als Querschnittszielgruppen,</p> <p>Auszubildende in KMU.</p> |
| 1.5 | <p>Unternehmens-krisen flankieren – Beschäftigungs-risiken abwenden</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: A</p> | <p>Interventionen zur Abwendung von Unternehmenskrisen.</p> | <p>Entscheider/innen in Unternehmen sowie Vertreter/innen der Belegschaften;</p> <p>Von Entlassung bedrohte Mitarbeiter/innen aus Krisenbetrieben</p> |
| 1.6 | <p>Gründungsinten-sität und -qualität erhöhen - Arbeitsplätze schaffen</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: A</p> | <p>Zielgruppenspezifische Beratung,</p> <p>Know-How-Transfer,</p> <p>Finanzierung</p> | <p>(Potentielle) Existenzgründer/-innen sowie junge Unternehmen</p> |
| 2 | <p>„Kompetenzen der Menschen fördern – Individuelle Arbeitsmarkt-chancen stärken !“</p> | | |
| 2.1 | <p>Beratungsange-bote vorhalten – Erwerbsbetei-ligung zielgerichtet unterstützen</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>1. Spezifische Beratungsangebote für Frauen</p> <p>2. offene und unabhängige Beratung für Arbeitslose und für Beschäftigte in beruflichen Umbruchsituationen</p> <p>3. offene und unabhängige Weiterbildungsberatung für ratsuchende Arbeitnehmer/innen und Arbeitslose</p> <p>4. Gesonderte Beratungsdienstleistung für Schüler/innen an der 1. Schwelle</p> | <p>-Frauen aller Altersstufen in allen Erwerbslagen, dabei speziell auch Frauen mit Migrationshintergrund</p> <p>-arbeits-suchende und von Arbeitslosigkeit bedrohte ratsuchende Arbeitnehmer/innen und Arbeitslose</p> <p>- Schüler/innen an der 1. Schwelle zum Erwerbsprozess</p> |
| 2.2 | <p>Ausbildungsplätze schaffen – Jugendarbeits-losigkeit bekämpfen*</p> <p><i>*Hinweis: geplant ist eine Anpassung bestehender</i></p> | <p>- Zugang von Hauptschulabsolventen zu dualer Ausbildung durch Umsetzung des Hauptschulmodells</p> <p>- Unterstützung von dualen Ausbildungsplätzen durch Förderung von Ausbildungsverbänden zwischen Betrieben</p> <p>- Förderung von zukunftsfähiger dualer</p> | <p>Hauptschulabsolvent/innen und andere benachteiligte Zielgruppen des Ausbildungsmarktes</p> <p>Unversorgte Bewerber/innen für Berufsausbildungsstellen</p> |

| | | | |
|-----|--|---|--|
| | <p><i>Förderprogramme mit Blick auf die konjunkturelle Situation / eine stärkere Verantwortung der Privatwirtschaft für die Schaffung von Ausbildungsplätzen</i></p> <p>ESF-Prioritäten-achse: B</p> | <p>Ausbildung in neuen Berufsbildern durch Ausbildungspartnerschaften zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Weiterbildung Akquisition von zusätzlichen Ausbildungsplätzen</p> <p>-ggf. Förderung von Alternativen zur betrieblichen Ausbildung v(insbes. für sog. Altbewerber/innen)</p> | <p>Betriebe</p> |
| 2.3 | <p>Ausbildungsqualität erhöhen – Ausbildungsfähigkeit steigern</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: B</p> | <p>Modellvorhaben zur -Verbesserung der beruflichen Integrationsförderung und Durchlässigkeit - Qualitätsentwicklung in ausgewählten Felder der dualen und vollschulischen Erstausbildung -Stärkung der Basis- und Selbstlernkompetenzen junger Menschen - Kompetenzentwicklung im Umgang mit Ausbildungskonflikten</p> | <p>- Benachteiligte Zielgruppen des Ausbildungsmarktes - Jugendliche in dualer oder vollschulischer Ausbildung - betriebliches Ausbildungspersonal, Ausbildungsbegleiter/innen - Personal der beruflichen Schulen</p> |
| 2.4 | <p>Qualifizierung Arbeitsloser verbessern – verwertbare Abschlüsse und Kompetenzen fördern</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: B</p> | <p>-Abschlussbezogene Qualifizierungsangebote in zukunftsfähigen Teilzeitarbeitsmärkte -modular nutzbare Aufbau- und Zusatzqualifikationen - Kompetenzentwicklung z.B. zur Nutzung von Selbstlernangeboten und zum Ausbau der Beschäftigungsfähigkeit</p> | <p>arbeitslose und arbeitssuchende Menschen, - die als An- und Ungelernte abschlussbezogene Qualifikationen benötigen -die als Facharbeiter/innen und Fachkräfte im gewerblich-technischen, kaufmännischen und sozialpflegerischen Bereich,eine Anpassung/Erweiterung der Qualifikationen benötigen -ältere Erwerbslose -erwerbslose Frauen, Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehende -erwerbslose Menschen mit Migrationshintergrund</p> |
| 2.5 | <p>Arbeitsmarkt-chancen für Frauen unterstützen - Frauen in der Wirtschaft stärken</p> <p>ESF-Prioritäten-achse: B</p> | <p>- Förderung spezieller Qualifizierungsangebote zur Unterstützung des beruflichen (Wieder)-Einstiegs und Aufstiegs von arbeitssuchenden und beschäftigten Frauen</p> <p>- Beratungsangebote an der Schnittstelle Beruf und Familie</p> <p>- Stärkung der Beschäftigungspotenziale frauengeführter Unternehmen</p> | <p>-Frauen in unterschiedlichen Beschäftigungssituationen -Arbeitslose und arbeitssuchende Frauen - insbes. auch Berufsrückkehrerinnen, Alleinerziehende, junge Mütter, Frauen in Elternzeit</p> <p>- Arbeitnehmer/innen /Eltern, die zu Fragen der Vereinbarkeit Rat suchen - Betriebe - Frauengeführte Unternehmen</p> |
| 2.6 | <p>Aufstieg finanziell unterstützen – Mobilität stärken (Gesetzliche Leistung gemäß Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz AFBG)</p> | <p>-Förderung der Durchlässigkeit und des beruflichen Aufstiegs -Förderung der Selbständigkeit</p> | <p>-Fortbildungswillige Fachkräfte - Fachkräfte mit der Perspektive Existenzgründung</p> |
| 3 | <p>„Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen – Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen !“</p> | | |
| 3.1 | <p>In den allgemeinen Arbeitsmarkt integrieren – Arbeitslosigkeit beenden ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>Unterstützung der Resozialisierung Maßnahmegebote während Strafvollzugs</p> | <p>Jugendliche und Erwachsene im Strafvollzug Beschäftigte im Strafvollzug</p> |

| | | | |
|------------|--|--|--|
| <p>3.2</p> | <p>Beschäftigungspotentiale der Unternehmen nutzen – nachhaltige Erwerbsintegration Älterer fördern ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>Förderung nachhaltiger Integration von Arbeitslosen über 55 in den Arbeitsmarkt Sicherung der Erwerbsintegration älterer Beschäftigter Kompetenzentwicklung für altersgerechtes Arbeiten durch prozessintegrierten Arbeits- und Gesundheitsschutzes und den Aufbau altersgerechter Personalentwicklungsstrategien;</p> | <p>Ältere Langzeitarbeitslose über 55, die EGZ-Förderung der Agenturen und Argen erhalten haben Langzeitarbeitslose Beschäftigte Personen über 45 Jahre Betriebliche Multiplikatoren</p> |
| <p>3.3</p> | <p>Arbeitsvermögen nutzen – soziale Stadtentwicklung lokal fördern ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>Überwindung der Langzeitarbeitslosigkeit Erhalt, Weiterentwicklung und Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen Einbindung der Produktivität Langzeitarbeitslosen in die sozialräumliche und sektorale Entwicklungsstrategie der Kommunen Bremen und Bremerhaven Stärkung des sozialen Zusammenhalts</p> | <p>Langzeitarbeitslose Frauen und Männer, die je nach Zielgruppendefinition über verschiedene Instrumente der Beschäftigungsförderung durch die SGB II Träger gefördert werden Instrumente: (§ 16a SGB II; ABM; AGH, AGH - Entgeltvariante SGB II); insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund;</p> |
| <p>3.4</p> | <p>Arbeitsangebote für Arbeitslose ohne Vermittlungschancen – soziale Integration fördern ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>Erhalt und ggf. Weiterentwicklung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen; Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit und Überwindung der Hilfsbedürftigkeit von Leistungsempfänger/innen nach SGB XII; Nutzung von Integrationsmöglichkeiten durch Beschäftigungsangebote</p> | <p>Langzeitarbeitslose Frauen und Männer mit besonders gravierenden Vermittlungshemmnissen, die durch die SGB II Träger in längerfristigen Arbeitsgelegenheiten nach § 16.3 SGB II gefördert werden: <ul style="list-style-type: none"> • psychisch Kranke und Beinrätigtte, • Straftlassene, • Suchtkranke, • Obdachlose, </p> |
| <p>3.5</p> | <p>Kleinstprojekte fördern – Stadtteilinitiativen unterstützen ESF-Prioritäten-achse: C</p> | <p>Arbeitsmarktbezogene Stärkung des Selbsthilfepotentials von Erwerbslosen; Neue und innovative Zugänge zu Lernen, Ausbildung, Qualifizierung, Beratung und Beschäftigung durch Kleinstinitiativen; Stärkung von Selbstorganisation in benachteiligten Stadtteilen.</p> | <p>Menschen in Erwerbslosigkeit und Umbruchsituationen in benachteiligten Stadtteilen; insbesondere auch Jugendliche unter 25 Jahren; insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund</p> |

II. Fonds der bag

II.a BAP – Förderphase 2000 - 2006

1. Finanzdaten

1.1. Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Fonds

| | Bewilligungen | | Auszahlungen | |
|--|---------------|---------------|--------------|---------------|
| | 2008 | 2007 | 2008 | 2007 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Qualifizierungsbedarfe und -beratung | 0 | 81 | 0 | 69 |
| Berufsorientierung und -beratung | 315 | 772 | 312 | 739 |
| Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel | 333 | 1.396 | 333 | 1.141 |
| Innovation in der beruflichen Erstausbildung | 397 | 842 | 312 | 771 |
| Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze | 805 | 1.475 | 703 | 1.313 |
| Begleitung von Senatsinitiativen *) | 838 | 1.430 | 834 | 1.221 |
| Pro-WIN-Qu | 221 | 1.036 | 247 | 1.016 |
| Qualifizierungsförderung gesamt | 2.909 | 7.032 | 2.741 | 6.270 |
| Betriebs- und branchenbezogene Krisenintervention | 252 | 259 | 252 | 228 |
| Flankierungsförderung gesamt | 252 | 259 | 252 | 228 |
| Strukturhilfen | 1.318 | 3.539 | 1.201 | 2.385 |
| Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich | 74 | 511 | 74 | 496 |
| Eingliederungshilfen | 433 | 1.254 | 433 | 1.220 |
| Vermittlungshilfen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Beschäftigung und Qualifizierung | -26 | 1.124 | -26 | 1.124 |
| Infrastrukturelle Sonderprojekte | 178 | 717 | 55 | 594 |
| Auslaufende Förderprogramme | -90 | -57 | -90 | 9 |
| Beschäftigungsförderung gesamt | 1.887 | 7.088 | 1.647 | 5.828 |
| Studien, Gutachten, Arbeitszeitmodelle | 0 | 182 | | 133 |
| Planungs- u. Entwicklungsfonds gesamt | 0 | 182 | 0 | 133 |
| GESAMT | 5.048 | 14.561 | 4.640 | 12.459 |

*) Hier sind ausschließlich ESF-Mittel enthalten. Die Landesmittel bremen in t.i.m.e. werden in Teil I – Wirtschaftsförderung bei der BIG dargestellt.

1.2. Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|------------------------------------|--------------|---------------|
| Qualifizierung (Fonds I) | 1.300 | 5.705 |
| Flankierung (Fonds II) | 228 | 307 |
| Beschäftigung (Fonds V) | 1.017 | 6.861 |
| Planung und Entwicklung (Fonds VI) | 0 | 159 |
| Fördermittel gesamt | 2.545 | 13.032 |

Anmerkung zu Fonds II: Die Zahlung erfolgte aus ReSoSta-Mitteln

1.3 Verpflichtungen für die Folgejahre

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|------------------------------------|------------|--------------|
| Qualifizierung (Fonds I) | 161 | 3.087 |
| Flankierung (Fonds II) | 200 | 428 |
| Beschäftigung (Fonds V) | 240 | 1.286 |
| Planung und Entwicklung (Fonds VI) | 0 | 54 |
| Verpflichtungen gesamt | 601 | 4.855 |

1.4. Programmdurchführungskosten

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|--------------|
| Qualifizierung (Fonds I) *) | 176 | 880 |
| Flankierung (Fonds II) | 16 | 16 |
| Beschäftigung (Fonds V) | 181 | 522 |
| Planung und Entwicklung (Fonds VI) | 0 | 14 |
| Programmdurchführungskosten gesamt** | 373 | 1.432 |

*) Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen einschl. MWSt aus den Haushalten der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aufgeführt. Die Beträge für 2007 wurden angepasst und verändert.

*) Die anteiligen Umsetzungskosten für die Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung im Landesprogramm bremen in t.i.m.e werden zwischen BIG und bag direkt verrechnet und sind in den o.g. Zahlen nicht enthalten.

**) Neben den Programmdurchführungskosten fließen an die bag außerdem Mittel (2008: 262 T € brutto, 2007: 372 T€ brutto) für die Realisierung des Verwaltungs- und Monitoringsystems VERA. Darin enthalten sind die anteiligen Umsetzungskosten für die BRAG und das Ressort.

2. Leistungsdaten

2.1. Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I)

| TeilnehmerInnen Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| I.1 Qualifizierungsbedarfe und –beratung | 0 TN | 0 TN |
| I.2 Berufsorientierung und –beratung | 34 TN | 2.401 TN |
| I.3 Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel | 223 TN | 1.053 TN |
| I.4 Innovation in der beruflichen Erstausbildung | 198 TN | 1.027 TN |
| I.5 Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze | 1.492 TN | 1.272 TN |
| I.6 Begleitung von Landesinitiativen | 100 TN | 860 TN |
| I.7 PRO-WIN-Qu | 192 TN | 1.632 TN |
| Summe TeilnehmerInnen (TN) | 2.239 | 8.245 TN |

Die Teilnehmerzahlen entsprechen jeweils der Datenlage des BAP-Controllings. (Die Teilnehmerzahlen entsprechen den Summen aus den Kennzahlen im Controlling „geförderte TN – aktiv.“, „lang beratene Pers. – aktiv“, „geförderte TN – präv.“ und „lang beratene Pers. – präv.“)

| TeilnehmerInnen nach Geschlecht im Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 51 | 49 |

| Anträge Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 1 | 13 |
| Bewilligte Anträge | 1 | 13 |

| Erreichte Betriebe Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 897 | 1.018 |

2.2. Flankierungsfonds (BAP - Fonds II)

| Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| II.2 Betriebs- & branchenbezogene Krisenintervention | 0 TN | 58 TN |
| Summe TN | 0 TN | 58 TN |

| TeilnehmerInnen nach Geschlecht im Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
|--|--------------------------|--------------------------|

| | | |
|-------------|-------------|-------------|
| 2008 | 0 TN | 0 TN |
|-------------|-------------|-------------|

| Anträge Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 0 | 1 |
| Bewilligte Anträge | 0 | 1 |

| Erreichte Betriebe Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 0 | 1 |

Unter dem Unterfonds II.2 wird das Landesprogramm „ReSoSta-Qualifizierung“ geführt.

2.3. Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V)

| Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | bag TN IST 31.12.2008 | bag TN IST 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| V.1 Strukturhilfen | 1.013 TN | 2.399 TN |
| V.2 Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich | 0 TN | 1.907 TN |
| V.3 Eingliederungshilfen | 113 TN | 203 TN |
| V.4 Vermittlungshilfen (nicht belegt) | 0 TN | 0 TN |
| V.5 Beschäftigung und Qualifizierung | 0 TN | 361 TN |
| V.6 Infrastrukturelle Sonderprojekte | 0 TN | 5.260 TN |
| V.7 Auslaufende Förderprogramme | 0 TN | 1 TN |
| Summe TN | 1.126 TN | 10.131 TN |

Die Teilnehmerzahlen entsprechen jeweils der Datenlage des BAP-Fachcontrollings. (Die Teilnehmerzahlen entsprechen somit den Summen aus den Kennzahlen im Controlling „geförderte TN – aktiv.“, „lang beratene Pers. – aktiv“, „geförderte TN – präv.“ und „lang beratene Pers. – präv.“)

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht im Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 35 | 65 |

| Anträge Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Ist 2008**) | Ist 2007*) |
|--|------------------------|-----------------------|
| Eingegangene Anträge | 11 | 10 |
| Bewilligte Anträge | 11 | 10 |

| Erreichte Betriebe Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|-----------------|---------------------|
| | 110 | 312 |

2.4 Planungs- und Entwicklungsfonds (BAP - Fonds VI)

| Planungs- und Entwicklungsfonds (BAP - Fonds VI) | bag TN IST 31.12.2008 | bag TN IST 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| VI. Studien, Gutachten, Arbeitszeitmodelle *) | 0 TN | 0 TN |
| Summe Teilnehmer | 0 TN | 0 TN |

*) Teilnehmer/innen werden nicht ausgewiesen, da Projekte im Planungs- und Entwicklungsfonds nicht teilnehmerbezogen sind.

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht im Planungs- u. Entwicklungsfonds (BAP - Fonds VI) | Anteil w % | Anteil m % |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Summe in % | 0,0 | 0,0 |

| Anträge Planungs- u. Entwicklungsfonds (BAP - Fonds VI) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge *) | 0 | 0 |
| Bewilligte Anträge *) | 0 | 0 |

*) Die bag hat ausschließlich die Durchführung bereits lfd. Projekte übernommen.

| Erreichte Betriebe Planungs- u. Entwicklungsfonds (BAP - Fonds VI) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 0 | 8 |

II.b BAP – Förderphase 2007 - 2013

1. Finanzdaten

1.1 Festlegungen und Auszahlungen für die einzelnen Fonds

| Fonds | Festlegungen | | Auszahlungen | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 T€ | 2007*) T€ | 2008 T€ | 2007*) T€ |
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 1.401 | 0 | 1.003 | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 2.433 | 0 | 2.202 | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 4.171 | 0 | 2.661 | 0 |
| Gesamt | 8.006 | 0 | 5.866 | 0 |

Anmerkung: Gleiche Bedeutungen aus den Vorjahren für folgende Bezeichnungen sind:
Festlegungen = Bewilligungen oder Verpflichtungen/Ist, Auszahlungen = Mitteleinsatz/Ist

1.2. Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 1.589 | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 2.707 | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 4.691 | 0 |
| Fördermittel gesamt | 9.034 | 0 |

Die „Fördermittel insgesamt“ umfassen den Barmittelbestand der Gesellschaft am 1.1., die direkt an die Gesellschaft gezahlten Rückflüsse und die Ressortzuweisungen. Es ergibt sich keine Abweichung zur o.a. Angabe, weil der Barmittelbestand am 1.1. Null betrug und die Rückflüsse mit den Auszahlungen saldiert wurden.

1.3. Festlegungen für die Folgejahre

| Fonds | 2009 T€ | 2010 T€ | 2011 T | 2012 T |
|--|------------|------------|-----------|-----------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 2.819 | 2.096 | 1.061 | 252 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 3.298 | 2.411 | 844 | 227 |

| | | | | |
|---|---------------|--------------|--------------|------------|
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 5.152 | 2.738 | 1.030 | 0 |
| Festlegungen gesamt | 11.269 | 7.245 | 2.934 | 479 |

1.4. Programmdurchführungskosten

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------------|--------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 273 | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 399 | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 430 | 0 |
| Programmdurchführungskosten gesamt | 1.102 | 0 |

Anmerkung: Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen einschl. MWSt aus den Haushalten der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aufgeführt

2. Leistungsdaten

2.1 Anzahl der Projekte

| Fonds | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|------------|------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 18 | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 39 | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 140 | 0 |
| Summe Anzahl der Projekte | 197 | 0 |

Anmerkung:

Im Fonds 3 sind 25 Projekte des Programmes „55+“ und 73 Projekte des Programmes „LOS“ enthalten. Diese Programme werden ausschließlich bei der bag in Bremen aufgeführt.

2.2 Qualifizierte Personen (Gesamtzahl)

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 819 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 849 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.921 TN | |
| Summe der qualifizierten Personen (Gesamtzahl) | 3.589 TN | |

Nachfolgend werden die in der Gesamtzahl unter 2.2 aufgeführten qualifizierten Personengruppen im einzelnen aufgeschlüsselt.

2.2.1 Anzahl der geförderten Beschäftigten

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|--|-----------------------------|-----------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 764 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 27 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |

| | | |
|---|---------------|--|
| Summe Anzahl der geförderten Beschäftigten | 791 TN | |
|---|---------------|--|

| Anzahl der geförderten Beschäftigten, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 70 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | |

2.2.2 Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 2 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 726 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 164 TN | |
| Summe Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen | 892 TN | |

| Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 100 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 58 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 12 |

2.2.3 Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 0 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 13 TN | |

| | | |
|---|-----------------|--|
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.754 TN | |
| Summe Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen | 1.767 TN | |

| Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 100 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 35 |

2.2.4 Anzahl der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 129 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 302 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 562 TN | |
| Summe der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund | 993 TN | |

| Anzahl der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund, Frauenquote, 2008 | in % |
|---|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 16 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 36 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 29 |

2.2.5 Anzahl der Auszubildenden (in Qualifizierungsmaßnahmen)

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 0 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 82 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe der Auszubildenden (in Qualifizierungsmaßnahmen) | 82 TN | |

2.3 Beratungen

2.3.1 Anzahl der beratenen Personen in Beratungsprozessen

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 261 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 2.653 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 227 TN | |
| Summe der beratenen Personen in Beratungsprozessen | 3.141 TN | |

| Anzahl der beratenen Personen in Beratungsprozessen, Frauenquote, 2008 | in % |
|---|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 46 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 67 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 8 |

2.3.2 Anzahl der beratenen potentiellen Existenzgründer in Beratungsprozessen

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 185 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 125 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe der beratenen potentiellen Existenzgründer in Beratungsprozessen | 310 TN | |

2.3.3 Anzahl der Auszubildenden in Beratungsprozessen

| TeilnehmerInnen Fonds | bag TN Ist 31.12.2008 | bag TN Ist 31.12.2007 |
|---|--------------------------------------|--------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 1 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 21 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe der Auszubildenden in Beratungsprozessen | 22 TN | |

2.3.4 Anzahl der beratenen Betriebe

| Fonds | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 7 | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 168 | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | | |
| Summe der beratenen Betriebe | 175 | |

III Fonds der BRAG

III.a BAP – Förderphase 2000 - 2006

1. Finanzdaten

1.1. Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Fonds

| | Bewilligungen | | Auszahlungen | |
|--|----------------------|--------------------|---------------------|--------------------|
| | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ |
| Qualifizierungsbedarfe und –beratung | 68 | 206 | 68 | 188 |
| Berufsorientierung und –beratung | -5 | 175 | -5 | 150 |
| Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel | 41 | 130 | 41 | 101 |
| Innovation in der beruflichen Erstausbildung | 786 | 4.370 | 786 | 3.571 |
| Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze | 226 | 1.134 | 226 | 707 |
| Begleitung von Senatsinitiativen *) | 159 | 1.364 | 159 | 1.124 |
| Pro-WIN-Qu | 347 | 1.697 | 347 | 1.240 |
| Qualifizierungsförderung gesamt | 1.623 | 9.076 | 1.623 | 7.081 |
| Betriebs- und branchenbezogene Krisenintervention | 336 | 563 | 336 | 342 |
| Flankierungsförderung gesamt | 336 | 563 | 336 | 342 |
| Strukturhilfen | 124 | 982 | 124 | 966 |
| Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Eingliederungshilfen | 219 | 454 | 219 | 477 |
| Vermittlungshilfen (nicht belegt) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Beschäftigung und Qualifizierung | 0 | 404 | 0 | 404 |
| Infrastrukturelle Sonderprojekte | 92 | 839 | 92 | 777 |
| Auslaufende Förderprogramme | 0 | -4 | 0 | -4 |
| Beschäftigungsförderung gesamt | 435 | 2.675 | 435 | 2.620 |
| Gesamt | 2.394 | 12.314 | 2.394 | 10.043 |

*) Hier sind ausschließlich ESF-Mittel enthalten. Die Landesmittel bremen in t.i.m.e werden in Teil I – Wirtschaftsförderung bei der BIG dargestellt.

1.2. Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|----------------------------|--------------------|--------------------|
| Qualifizierung (Fonds I) | 760 | 7.503 |
| Flankierung (Fonds II) | 100 | 4.788 |
| Beschäftigung (Fonds V) | 460 | 2.826 |
| Fördermittel gesamt | 1.320 | 15.117 |

1.3. Verpflichtungen für die Folgejahre

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Qualifizierung (Fonds I) | 1.542 | 1.840 |
| Flankierung (Fonds II) | 0 | 141 |
| Beschäftigung (Fonds V) | 179 | 431 |
| Verpflichtungen gesamt | 1.721 | 2.412 |

1.4. Programmdurchführungskosten (netto)

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|------------|
| Qualifizierung (Fonds I) *) **) | 151 | 478 |
| Flankierung (Fonds II) | 31 | 19 |
| Beschäftigung (Fonds V) ***) | 41 | 236 |
| Programmdurchführungskosten gesamt | 223 | 733 |

Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen einschl. MWSt aus den Haushalten der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aufgeführt. Die Beträge für 2007 wurden angepasst und verändert.

*) Die anteiligen Umsetzungskosten für die Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung im Landesprogramm bremen in t.i.m.e werden zwischen BIG und BRAG direkt verrechnet.

**) Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft verrechnet direkt mit der BRAG für den Bereich Ausbildung anteilige Umsetzungskosten (2007: 46 T€ netto)

***) einschl. Erledigung aller Sonderaufgaben der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

2. Leistungsdaten

2.1 Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I)

| Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|---|------------------------------|------------------------------|
| I.1 Qualifizierungsbedarfe und –beratung | 112 TN | 268 TN |
| I.2 Berufsorientierung und –beratung | 0 TN | 687 TN |
| I.3 Qualifizierungsoffensive für den Strukturwandel | 11 TN | 113 TN |
| I.4 Innovation in der beruflichen Erstausbildung | 3.896 TN | 4.735 TN |
| I.5 Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze | 535 TN | 774 TN |
| I.6 Begleitung von Landesinitiativen | 112 TN | 292 TN |
| I.7 PRO-WIN-Qu | 305 TN | 1.359 TN |
| Summe TN | 4.944 TN | 8.228 TN |

Die Teilnehmerzahlen entsprechen jeweils der Datenlage des BAP-Fachcontrollings. (Die Teilnehmerzahlen entsprechen den Summen aus den Kennzahlen im Controlling „geförderte TN – aktiv.“, „lang beratene Pers. – aktiv“, „geförderte TN – präv.“ und „lang beratene Pers. – präv.“)

| Teilnehmer/Innen nach Geschlecht im Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|---|----------------------|----------------------|
| 2008 | 47 | 53 |

| Anträge Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Ist**) 2008 | Ist *) 2007 |
|---|------------------------|------------------------|
| Eingegangene Anträge | 0 | 1 |
| Bewilligte Anträge | 0 | 1 |

| Erreichte Betriebe Qualifizierungsfonds (BAP - Fonds I) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 438 | 680 |

2.2 Flankierungsfonds (BAP - Fonds II)

| Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| II.2 Betriebs- & branchenbezogene Krisenintervention | 193 TN | 424 TN |
| Summe TN | 193 TN | 424 TN |

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht in Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|---|----------------------|----------------------|
| 2008 | 84 | 16 |

| Anträge Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 0 | 0 |
| Bewilligte Anträge | 0 | 0 |

| Erreichte Betriebe Flankierungsfonds (BAP - Fonds II) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
|--|---------------------|---------------------|

| | | |
|---------------------------|----------|-----------|
| Erreichte Betriebe | 5 | 54 |
|---------------------------|----------|-----------|

2.3 Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V)

| Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| V.1 Strukturhilfen | 409 TN | 975 TN |
| V.2 Arbeitsmarktprojekte im sozialen Bereich | 0 TN | 0 TN |
| V.3 Eingliederungshilfen | 79 TN | 190 TN |
| V.4 Vermittlungshilfen (nicht belegt) | 0 TN | 0 TN |
| V.5 Beschäftigung und Qualifizierung | 31 TN | 146 TN |
| V.6 Infrastrukturelle Sonderprojekte | 56 TN | 557 TN |
| V.7 Auslaufende Förderprogramme | 0 TN | 0 TN |
| Summe TN | 575 TN | 1.868 TN |

| Teilnehmer/Innen nach Geschlecht im Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 41 | 59 |

| Anträge Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 0 | 10 |
| Bewilligte Anträge | 0 | 10 |

| Erreichte Betriebe Beschäftigungsförderungsfonds (BAP - Fonds V) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 110 | 225 |

III.b BAP – Förderphase 2007 - 2013

1. Finanzdaten

1.1 Festlegungen und Auszahlungen für die einzelnen Fonds

| Fonds | Festlegungen | | Auszahlungen | |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 T€ | 2007*) T€ | 2008 T€ | 2007*) T€ |
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 732 | | 533 | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 1.308 | | 1.042 | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.065 | | 941 | |
| Gesamt | 3.105 | | 2.516 | |

Anmerkung: Gleiche Bedeutungen für folgende Bezeichnungen sind:

Festlegungen = Bewilligungen oder Verpflichtungen/Ist, Auszahlungen = Mitteleinsatz/Ist

1.2 Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 732 | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 1.192 | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.108 | |
| Fördermittel gesamt | 3.025 | |

Die „Fördermittel insgesamt“ umfassen den Barmittelbestand der Gesellschaft am 1.1., die direkt an die Gesellschaft gezahlten Rückflüsse und die Ressortzuweisungen. Es ergibt sich keine Abweichung zur o.a. Angabe, weil der Barmittelbestand am 1.1. Null betrug und die Rückflüsse mit den Auszahlungen saldiert wurden.

1.3 Festlegungen für die Folgejahre

| Fonds | 2009 T€ | 2010 T€ | 2011 T | 2012 T |
|--|--------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 1.052 | 945 | 28 | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 2.322 | 2.141 | 829 | 251 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.363 | 982 | 382 | |
| Festlegungen gesamt | 4.737 | 4.068 | 1.239 | 251 |

1.4 Programmdurchführungskosten

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------------|--------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen * | 130**) | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 218**) | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 172**) | |
| Programmdurchführungskosten gesamt | 520* | |

Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen einschl. MWSt aus den Haushalten der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aufgeführt

Enthalten sind: *) Entwicklung, Anwendung und Auswertung eines neuen Wettbewerbsverfahren des BAP

***) Erledigung aller Zusatz- u. Sonderaufgaben der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales sind enthalten

2. Leistungsdaten

(alle Zusatz- u. Sonderaufgaben sind nicht enthalten)

2.1 Anzahl der Projekte

| Fonds | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|--|-------------------|-------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 9 | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 17 | 0 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 11 | 0 |
| Summe Anzahl der Projekte | 37 | 0 |

2.2. Qualifizierte Personen (Gesamtzahl)

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 405 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 997 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.188 TN | |
| Summe der qualifizierten Personen (Gesamtzahl) | 2.590 TN | |

Nachfolgend werden die in der Gesamtzahl unter 2.2 aufgeführten qualifizierten Personengruppen im einzelnen aufgeschlüsselt.

2.2.1 Anzahl der geförderten Beschäftigten

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 386 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 17 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe Anzahl der geförderten Beschäftigten | 403 TN | |

| Anzahl der geförderten Beschäftigten, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 40 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 35 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | |

2.2.2 Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 8 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 495 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 88 TN | |
| Summe Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen | 591 TN | |

| Anzahl der weitergebildeten Arbeitslosen, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 100 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 60 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 40 |

2.2.3 Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 11 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 72 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1.100 TN | |
| Summe Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen | 1.183 TN | |

| Anzahl der Arbeitslosen in Beschäftigungsmaßnahmen, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 100 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 46 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe | 38 |

| | |
|------------------------------|--|
| an Beschäftigung ermöglichen | |
|------------------------------|--|

2.2.4 Anzahl der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 34 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 255 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 299 TN | |
| Summe der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund | 588 TN | |

| Anzahl der TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund, Frauenquote, 2008 | in % |
|---|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 8 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 26 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 25 |

2.2.5 Anzahl der Auszubildenden (in Qualifizierungsmaßnahmen)

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|---|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 0 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 404 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe der Auszubildenden (in Qualifizierungsmaßnahmen) | 404 TN | |

2.3. Beratungen

2.3.1 Anzahl der beratenen Personen in Beratungsprozessen

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 2 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 790 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1 TN | |
| Summe der beratenen Personen in Beratungsprozessen | 793 TN | |

| Anzahl der beratenen Personen in Beratungsprozessen, Frauenquote, 2008 | in % |
|--|-------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 0 |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 57 |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 |

2.3.2 Anzahl der beratenen potentiellen Existenzgründer in Beratungsprozessen

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 31.12.2008 | BRAG TN Ist 31.12.2007 |
|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 0 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 244 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 0 TN | |
| Summe der beratenen potentiellen Existenzgründer in Beratungsprozessen | 244 TN | |

2.3.3 Anzahl der Auszubildenden in Beratungsprozessen

| Fonds | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|---|-------------------|-------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 8 | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | | |
| Summe der Auszubildenden in Beratungsprozessen | 8 | |

2.3.4 Anzahl der beratenen Betriebe

| TeilnehmerInnen Fonds | BRAG TN Ist 2008 | BRAG TN Ist 2007 |
|---|---------------------------------|---------------------------------|
| Fonds 1, Strukturwandel arbeitsmarktpolitisch flankieren - Beschäftigungspotentiale ausbauen | 24 TN | |
| Fonds 2, Kompetenzen der Menschen fördern - individuelle Arbeitsmarktchancen stärken | 94 TN | |
| Fonds 3, Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen - Teilhabe an Beschäftigung ermöglichen | 1 TN | |
| Summe der beratenen Betriebe | 119 TN | |

IV. Fonds der BIG

1. Finanzdaten

1.2 Bewilligungen und Auszahlungen für die einzelnen Fonds

| | Bewilligungen | | Auszahlungen | |
|--|---------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 T€ | 2007*) T€ | 2008 T€ | 2007*) T€ |
| Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) | 1.873 | 2.277 | 1.220 | 2.100 |
| Gesundheitswirtschaft (Fds. 1.3 – neues BAP) | 227 | 334 | 158 | 253 |
| Gesamt | 2.100 | 2.611 | 1.378 | 2.353 |
| Starthilfefonds (Fds. 1.6 – neues BAP) | 646 | 776 | 592 | 681 |
| Starthilfe gesamt | 646 | 776 | 592 | 681 |
| Gesamt | 2.746 | 3.387 | 1.970 | 3.034 |

Anmerkung: Der Unterfonds „Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben“ (Fonds II.1 - altes BAP) umfasst die Projekte „Arbeit & Technik“ und „innosteps“.

(Im Controlling werden auch identische Bezeichnungen wie folgt aufgeführt: Bewilligungen = Verpflichtungen/Ist, Auszahlungen = Mitteleinsatz/Ist)

1.3 Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) | 2.130 | 2.410 |
| Gesundheitswirtschaft (Fds. 1.3 – neues BAP) | 70 | 270 |
| Fördermittel gesamt | 2.200 | 2.680 |

| Starthilfefonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|------------|
| Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel | 300 | 414 |
| Fördermittel insgesamt | 1.571 | 1.218 |

Bei den „vom Ressort zur Verfügung gestellten Fördermitteln“ handelt es sich in 2008 ausschließlich um ReSoSta-Mittel. Die „Fördermittel insgesamt“ umfassen den Barmittelbestand der Gesellschaft am 1.1., die direkt an die Gesellschaft gezahlten Darlehenrückflüsse und die Ressortzuweisungen.

1.4 Verpflichtungen für die Folgejahre

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|------------|--------------|
| Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) | 433 | 2.340 |
| Starthilfefonds (Fds. 1.6 – neues BAP) | 214 | 0 |
| Verpflichtungen gesamt | 647 | 2.340 |

Die Position umfasst zum Starthilfefonds den Stand der Restverpflichtungen aus dem Vorjahr für das Folgejahr (im Berichtsjahr für 2009) einschließlich der Zuschüsse für Ausbildungsmaßnahmen für Folgejahre.

1.5 Programmdurchführungskosten

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---|------------|------------|
| Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) | 128 | 232 |
| Gesundheitswirtschaft (Fds. 1.3 – neues BAP) | 15 | |
| Starthilfefonds (Fds. 1.6 – neues BAP)*) | 187 | 187 |
| Programmdurchführungskosten gesamt | 330 | 419 |

Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen (einschl. MWSt) aufgeführt. Um eine Vergleichbarkeit zu erzielen, wurde der Betrag 2007 in Brutto umgerechnet und geändert. Die Anteile im Jahre 2008 an den Durchführungskosten wurden hälftig von den Ressorts Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales und Wirtschaft und Häfen mit jeweils 186.830 € übernommen, insgesamt also mit 373.660 €.. In den Bericht eingestellt wurde der anteilige Betrag des Ressorts Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales von gerundet 187 T€.

2. Leistungsdaten

2.1 Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) und Gesundheitswirtschaft (Fds. 1.3 – neues BAP)

| TeilnehmerInnen | BIG TN Ist 31.12.2008 | BIG TN Ist 31.12.2007 |
|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Arbeitsorientierte Innovationen in den Betrieben (Fonds II.1 - altes BAP) | 708 TN | 1.570 TN |
| Gesundheitswirtschaft (Fds. 1.3 – neues BAP) | 44 TN | 78 TN |
| Summe TN | 752 TN | 1.648 TN |

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht | Anteil w in % | Anteil m in % |
|------------------------------------|------------------|------------------|
| 2008 | 44 | 56 |

| Erreichte Betriebe | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---------------------------|-------------|-------------|
| Erreichte Betriebe | 114 | 168 |

2.2 Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6)

| TeilnehmerInnen Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | BIG TN Ist 31.12.2008 | BIG TN Ist 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| 1.6 Existenzgründungen | 59 TN | 81 TN |
| Summe TN | 59 TN | 81 TN |

TeilnehmerInnen im Fall der Existenzgründungsförderung sind die Gesamtzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze einschließlich der ExistenzgründerInnen.

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht in Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 53 | 47 |

| Anträge Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 122 | 160 |
| Bewilligte Anträge | 35 | 41 |

| Erreichte Betriebe Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 35 | 41 |

V. Fonds der BIS: 1.6 Starthilfefonds

Die BIS fördert im Rahmen des Starthilfefonds Existenzgründer in Bremerhaven.

1. Finanzdaten

1.1. Bewilligungen und Auszahlungen für den Starthilfefonds

| | Bewilligungen | | Auszahlungen | |
|--------------------------|---------------|------------|--------------|------------|
| | 2008 T€ | 2007 T€ | 2008 T€ | 2007 T€ |
| Starthilfe gesamt | 389 | 651 | 383 | 554 |

(Im Controlling werden auch identische Bezeichnungen wie folgt aufgeführt: Bewilligungen = Verpflichtungen/Ist, Auszahlungen = Mitteleinsatz/Ist)

1.2. Zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|--|------------|------------|
| Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel | 200 | 475 |
| Fördermittel insgesamt | 710 | 893 |
| Fördermittel gesamt | 710 | 893 |

Die Fördermittel insgesamt umfassen den Barmittelbestand der Gesellschaft am 1.1., die direkt an die Gesellschaft gezahlten Darlehensrückflüsse, die auf das Konto der LHK erfolgten Rückflüsse und die Ressortzuweisungen.

1.3. Verpflichtungen für die Folgejahre

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|-------------------------------|------------|------------|
| Verpflichtungen gesamt | 132 | 150 |

Die Position umfasst den Stand der Restverpflichtungen aus dem Vorjahr für das Folgejahr (im Berichtsjahr für 2009) einschließlich der Zuschüsse für Ausbildungsmaßnahmen für Folgejahre. Die Angabe für 2007 wurde nachträglich ergänzt.

1.4. Programmdurchführungskosten

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|------------------------------------|------------|------------|
| Programmdurchführungskosten | 43 | 43 |

Es sind ausschließlich die Bruttoaufwendungen einschl. MWSt aus den Haushalten der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales aufgeführt. Im Beleihungsbericht 2007 wurde noch der Nettobetrag angegeben, tatsächlich sind Aufwendungen einschl. MWSt in Höhe der hier korrigierten 43 T€ entstanden.

2. Leistungsdaten

| TeilnehmerInnen Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | BIS TN Ist 31.12.2008 | BIS TN Ist 31.12.2007 |
|--|--------------------------------------|--------------------------------------|
| III.1 Existenzgründungen | 38 TN | 45 TN |
| Summe TN | 38 TN | 45 TN |

TeilnehmerInnen im Fall der Existenzgründungsförderung sind die Gesamtzahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze einschließlich der ExistenzgründerInnen.

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht in Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Anteil w in % | Anteil m in % |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 61 | 39 |

| Anträge Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|--|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 43 | 63 |
| Bewilligte Anträge | 18 | 26 |

| Erreichte Betriebe Starthilfefonds (BAP - Fonds 1.6) | Ist 2008 | Ist 2007 |
|---|---------------------|---------------------|
| Erreichte Betriebe | 16 | 24 |

VI. Fonds der Investitions- und Förderbank Niedersachsen (Nbank), hier: Unterfonds 2.6 Aufstieg finanziell unterstützen – Mobilität stärken (AFBG)

1. Finanzdaten

1.1. Bewilligungen und Auszahlungen

| | Bewilligungen | | Auszahlungen | |
|---------------------------------------|---------------|------------|--------------|------------|
| | 2008 T € | 2007 T€ | 2008 T € | 2007 T€ |
| Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz | 722 | 643 | 722 | 643 |
| Starthilfe gesamt | 722 | 643 | 722 | 643 |

1.2. Vom Ressort zur Verfügung gestellte Fördermittel

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------------------------|------------|------------|
| Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz | 860 | 792 |
| Fördermittel gesamt | 860 | 792 |

(Auszahlungen plus KfW-Darlehensanteil plus Umsetzungskosten N-Bank)

1.3. Verpflichtungen für die Folgejahre (NBank)

| Fonds | 2008 T€ | 2007 T€ |
|---------------------------------------|------------|------------|
| Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz | 742 | 562 |
| Verpflichtungen gesamt | 742 | 562 |

1.4. Programmdurchführungskosten netto (NBank)

| Fonds | 2008 T € | 2007 T€ |
|---|-------------|------------|
| Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz | 62 | 60 |
| Programmdurchführungskosten gesamt | 62 | 60 |

2. Leistungsdaten

| TeilnehmerInnen | NBank TN Ist 31.12.2008 | NBank TN Ist 31.12.2007 |
|------------------------|--|--|
| | 819 TN | 874 TN |
| Summe TN | 819 TN | 874 TN |

| Teilnehmer / Innen nach Geschlecht | Anteil w in % | Anteil m in % |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 2008 | 27 | 73 |

| Anträge | Ist 2008 | Ist 2007 |
|-----------------------------|---------------------|---------------------|
| Eingegangene Anträge | 456 | 344 |
| Bewilligte Anträge | 422 | 316 |

Teil III

Wohnungsbauförderung

Teil III - Inhaltsverzeichnis:

Teil III - Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeine Anmerkungen
2. Ziele der Wohnraumförderung
3. Rechtsgrundlagen für die Wohnraumförderung
4. Aufgaben der Bremer Aufbau-Bank GmbH im Rahmen der Wohnraumförderung
5. Übersicht über die Förderprogramme/Förderungswege
6. Aktuelle Förderungsprogramme/Förderungswege
7. Abzuwickelnde Förderungsprogramme/Förderungswege
8. Finanzdaten

1. Allgemeine Anmerkungen

Die Förderaufgaben des Landes Bremen und der beiden Stadtgemeinden werden seit dem 01.07.2003 von der Bremer Aufbau-Bank GmbH wahrgenommen. Bis zum 30.06.2003 wurden diese Aufgaben in der Stadtgemeinde Bremen vom Amt für Wohnung und Städtebauförderung und in der Stadtgemeinde Bremerhaven vom dortigen Amt für Bauförderung durchgeführt. Bei der Bremer Aufbau-Bank GmbH werden die Durchführungsaufgaben in der Abteilung „Wohnungsbauförderung“ ausgeübt. Für die Steuerungsaufgaben auf Landesebene und im kommunalen Bereich sind der Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa bzw. der Magistrat der Stadt Bremerhaven zuständig.

2. Ziele der Wohnraumförderung

Aufgrund der Vorgaben der Koalitionsvereinbarung für die 17. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft haben der Senat und die staatliche Deputation für Bau und Verkehr im Mai 2008 beschlossen, dass die Wohnraumförderung ihren Schwerpunkt zukünftig auf dem Bestand haben soll. Sie ist auf besondere Bedarfslagen neu ausgerichtet worden, so dass insbesondere spezifische Angebote wie z.B. die Schaffung von günstigem Wohnraum für TransferleistungsempfängerInnen, die Stabilisierung von benachteiligten Quartieren oder ökologische Projekte gefördert werden. Die Förderung der Eigentumsbildung ist im Grundsatz einzustellen.

Die Wohnraumförderung hat zum Ziel, die Attraktivität Bremens als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sichern, indem sie einen Beitrag dazu leistet, für alle Nachfragegruppen ein attraktives Angebot an Wohnraum anzubieten. Außerdem werden durch diese Förderung auch Arbeitsplätze geschaffen. Bei einem Fördervolumen von bis zu 4,5 Mio. € p.a. können allein in Bremen direkt und indirekt rd. 150 Arbeitsplätze für ein Jahr gesichert werden.

Für alle vorgenannten Ziele gilt gleichermaßen, dass der Klimawandel eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft darstellt. Aus diesem Grund werden an geförderte Projekte in Zukunft noch höhere ökologische Anforderungen als bisher gestellt werden.

Daraus ergeben sich im Einzelnen folgende Handlungsanforderungen:

- Schwerpunkt auf Anpassung und Umbau im Bestand
- preiswerter Wohnraum (Hartz-IV-fähig)
- Stabilisierung von benachteiligten Quartieren
- ökologische Projekte
- Vernetzung mit Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung Arbeitsloser
- grundsätzliche Einstellung der Förderung der Eigentumsbildung.

Aufgrund der beschränkten zur Verfügung stehenden Mittel kann keine flächendeckende Förderung stattfinden. Die Förderung wird sich vielmehr richtungsweisend auf Modellprojekte beschränken. Dabei wird der Erwerb von Wohneigentum anders als bis zum Jahr 2007 grundsätzlich nicht mehr gefördert werden.

Für Zwecke der Wohnraumförderung hat der Bund im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Wohnraumförderung bis einschl. 2006 aufgrund von Art. 104 a Abs. 4 des Grundgesetzes in jährlichen Verwaltungsvereinbarungen Bundesfinanzhilfen bereitgestellt, die dem Barwert nach in gleicher Höhe komplementiert werden mussten (Mindestprogramm). Nach der Föderalismusreform I ist die Zuständigkeit für die Wohnraumförderung auf die Länder übergegangen. Sie müssen die Förderung seitdem allein finanzieren. Sie erhalten ab 2007 bis einschließlich 2013 jedoch noch Ausgleichszahlungen des Bundes, die für die Wohnraumförderung einzusetzen sind.

3. Rechtsgrundlagen für die Wohnraumförderung

Die Wohnraumförderung dient dazu, Menschen dauerhaft mit angemessenem bezahlbarem Wohnraum zu versorgen. Aus diesem Grund löst die Förderung eine Miet(-preis)- und Belegungsbindung aus, die i.d.R. über einen Zeitraum von 10 bis 38 Jahren läuft, in Ausnahmefällen aber auch bis zu 50 Jahren andauern kann. Daher ist bei der Verwaltung von gefördertem Wohnraum nicht nur die aktuelle Rechtslage von Bedeutung, sondern auch die früherer Jahre und Jahrzehnte (siehe auch Nr. 4). Die Bindungen neu geförderter Projekte dauern nach den geltenden Förderrichtlinien 10 oder 15 Jahre.

Die Wohnraumförderung aus Programmen bis 2001 zeichnet sich dadurch aus, dass die Förderungsmodalitäten durch Bundesgesetze stark reglementiert sind. Die rechtlichen Grundlagen dazu sind im Zweiten Wohnungsbaugesetz, dem Wohnungsbindungsgesetz, in der Zweiten Berechnungsverordnung und in der Neubaumietenverordnung geregelt. Diese Regelungen gelten für die Dauer der Miet(-preis)- und Belegungsbindung fort.

Seit dem Inkrafttreten des Wohnraumförderungsgesetzes zum 01.01.2002 hat es für Programme ab 2001 eine bedeutende Zäsur mit wesentlichen Vereinfachungen gegeben.

4. Aufgaben der Bremer Aufbau-Bank GmbH im Rahmen der Wohnraumförderung

Die einzelnen Programme, die die Bremer Aufbau-Bank GmbH durchführt, ergeben sich aus der Aufstellung unter Nr. 5).

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH bewilligt diese Förderungsmittel nach den Vorgaben der Beschlüsse der staatlichen und städtischen Deputation für Bau und Verkehr sowie des Magistrats der Stadt Bremerhaven, setzt sie ggf. neu fest und zahlt sie daraufhin aus.

Daneben ist die Verwaltung der Förderungsverhältnisse ein weiterer Aufgabenschwerpunkt. Das beruht darauf, dass das Ziel der Wohnraumförderung nicht allein der Bau bzw. die Modernisierung von Wohnungen ist, sondern die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum zentraler Leitgedanke des gesetzlichen Auftrages des Wohnraumförderungsgesetzes ist (siehe Nr. 2). Aus diesem Grunde werden mit der Bewilligung der Förderungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorgaben immer auch Belegungsbindungen und im Mietwohnungsbereich auch Mietbindungen begründet, die je nach Förderart zwischen 10 und rd. 38 Jahren liegen. Über diesen Zeitraum kommt der Förderungsnehmer in den Genuss von zinsverbilligten Darlehen und/oder laufenden Zuschüssen, so dass über die reine Bewilligung und Auszahlung hinaus weitere Abwicklungstätigkeiten anfallen. Dabei ist die Auszahlung der einkommensabhängigen Aufwendungszuschüsse im Rahmen des Mietgrenzensystems von besonderer Bedeutung.

5. Übersicht über die Förderprogramme/Förderungswege*

Nachfolgend sind alle Förderprogramme/Förderungswege aufgeführt, aus denen Förderungsmittel entweder noch gewährt werden oder die sich noch in der Abwicklung befinden. Bei den Förderungsmitteln handelt es sich um zinslose oder zinsverbilligte Darlehen, um laufende - teilweise einkommensabhängige - Aufwendungszuschüsse sowie Bürgschaften.

Die Aufstellung enthält Wohnraumförderungsprogramme bis einschließlich 2005 und Programme ab 2008. In den Jahren 2006 und 2007 hat es keine Wohnraumförderungsprogramme gegeben. Die aus dem Programm 2008 geförderten Objekte sind nachfolgend von Nr. 1.4 erfasst.

| Förderungsweg/Förderprogramm * | | im Zuständigkeitsbereich | | |
|--------------------------------|---|--------------------------|-------------------|-------------|
| | | des Landes | der Stadtgemeinde | |
| | | | Bremen | Bremerhaven |
| 1. | Mietwohnungen | | | |
| 1.1 | öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau, sog. 1. Förderungsweg (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 2001, Abwicklung) | X | | |
| 1.2 | vertraglich vereinbarte Förderung von Mietwohnungen nach § 88 d II. WoBauG, sog. 3. Förderungsweg (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 1999, Abwicklung) | X | | |
| 1.3 | einkommensorientierte Förderung von Mietwohnungen aufgrund von § 88 e II. WoBauG (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 2001) und aufgrund des WoFG (ab Wohnraumförderungsprogramm 2002), sog. 4. Förderungsweg | X | | |
| 1.4 | vertraglich vereinbarte Förderung von Mietwohnungen u.a. durch das Schließen von Baulücken aufgrund von § 88 d II. WoBauG (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 2001) und aufgrund des WoFG (ab Wohnraumförderungsprogramm 2002) | X | | |
| 1.5 | vertraglich vereinbarte Förderung der Modernisierung von Mietwohnungen aufgrund von § 88 d II. WoBauG (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 2001) und aufgrund des WoFG (ab Wohnraumförderungsprogramm 2002) | X | | |
| 1.6 | mit Tilgungshilfedarlehen geförderter Wohnraum (Abwicklung) | X | | |
| 1.7 | mit Zins- und Tilgungshilfe geförderter Wohnraum (Abwicklung) | X | | |
| 1.8 | mit Aufwendungshilfe geförderter Wohnraum (Abwicklung) | X | | |
| 1.9 | Übernahme und Verwaltung von Bürgschaften (für Stadtgemeinde z.Zt. nur Verwaltung) | X | X | |

* Förderprogramme im Bereich der Wohnraumförderung werden traditionell „Förderungsweg“ genannt. Im Hinblick auf eine bessere Verständlichkeit sind jeweils beide Begriffe genannt.

| | | | | |
|-----------|--|---|---|---|
| 2. | Eigentumsbereich | | | |
| 2.1 | öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau, sog. 1. Förderungsweg (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 1994, Abwicklung) | X | | |
| 2.2 | Förderung mit nichtöffentlichen Baudarlehen und Aufwendungsdarlehen nach § 88 a II. WoBauG, sog. 2. Förderungsweg (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 1998, Abwicklung) | X | | |
| 2.3 | vereinbarte Förderung von Eigentumsmaßnahmen durch Baudarlehen oder Bestandserwerb-Darlehen aufgrund von § 88 d II. WoBauG (bis Wohnungsbauförderungsprogramm 2001) und aufgrund des WoFG (ab Wohnraumförderungsprogramm 2002) | X | | |
| 2.4 | mit Sonderdarlehen für Flutgeschädigte und Hochwassergefährdete geförderter Wohnraum (1962/63, Abwicklung) | X | | |
| 2.5 | mit Familienzusatzdarlehen geförderter Wohnraum (im sog. 1. Förderungsweg, bis Wohnungsbauförderungsprogramm 1994, Abwicklung) | X | | |
| 2.6 | als Reichsheimstätten geförderter Wohnraum (Abwicklung) | X | | |
| 2.7 | Übernahme und Verwaltung von Bürgschaften (für Stadtgemeinde z.Zt. nur Verwaltung) | X | X | |
| 2.8 | Förderung von Eigentumsmaßnahmen mit Grundstückskostendarlehen | | X | X |

6. Aktuelle Förderungsprogramme/Förderungswege

Die folgenden Informationen beziehen sich auf Wohnraumförderungsprogramme bis einschließlich 2005 sowie ab 2008. 2006 und 2007 sind keine neuen Wohnraumförderungsprogramme aufgelegt worden.

6.1 im Mietbereich

Im Rahmen der Förderung des Neubaus von Mietwohnraum (siehe 1.4 der Tabelle unter 5.) können Darlehen bis zur Höhe von € 35.000 je Wohneinheit gewährt werden. Diese Förderung entspricht dem früheren Baulückenprogramm, das auf den Neubau von Mietwohnungen im innerstädtischen Verdichtungsbereich ausgeweitet wurde.

Als weitere Förderung im Mietwohnbereich ist hier die Modernisierungsförderung (siehe 1.5 der Tabelle unter 5.) zu nennen. Im Rahmen dieser Förderung können Darlehen bis zu € 15.000 (Maßnahmen mit üblichem Aufwand) bzw. bis zu € 30.000 (Maßnahmen grundlegender Art mit erheblichen Baukosten) je Wohneinheit ausgereicht werden.

6.2 im Eigentumsbereich

Die Förderung des Neubaus bzw. Ersterwerbs von Wohneigentum und auch die Förderung des Ankaufs von vorhandenem Wohnraum zur Selbstnutzung ist aufgrund der Vorgaben der Koalitionsvereinbarung eingestellt worden. Die folgenden Angaben beziehen sich daher auf die Abwicklung der Wohnraumförderungsprogramme bis 2005.

Der Neubau bzw. der Ersterwerb von Eigenheim konnte bis Ende 2007 durch eine Förderung mit Baudarlehen in Höhe von € 20.000 bzw. € 35.000 (abhängig vom nachgewiesenen Einkommen) gefördert werden. (siehe 2.3 der Tabelle unter 5.). Daneben konnte für den

Kauf des Baugrundstücks in der Stadtgemeinde Bremen bis zum Wohnraumförderungsprogramm 2003 aus kommunalen Mitteln ein Grundstückskostendarlehen über € 10.000 gewährt werden. In Bremerhaven besteht diese Fördermöglichkeit fort (siehe 2.8 der Tabelle unter 5.).

Für die Förderung von bereits bestehendem Wohnraum (Kauf aus dem Bestand zur Eigennutzung) wurden bis Ende 2007 Fördermittel in Form von Darlehen über € 10.000 bereitgestellt (siehe 2.3 der Tabelle unter 5.). Zusätzlich wurden bei den Bestandserwerb-Darlehen je 5.000 € für Heizungserneuerung- und Wärmedämmung zur Verfügung gestellt.

Bei nachgewiesener Schwerbehinderung konnten die Baudarlehen (siehe 2.3 der Tabelle unter 5.) bzw. Bestandserwerb-Darlehen (siehe 2.3 der Tabelle unter 5.) um bis zu € 10.000 erhöht werden, wenn Mehrkosten durch besondere bauliche Maßnahmen entstanden, die durch Art und Grad der Behinderung bedingt waren.

7. Abzuwickelnde Förderungsprogramme/Förderungswege

Neben den Bewilligungen der aktuellen Förderungsprogramme (siehe 6.) macht vor allen Dingen die Verwaltung der abgewickelten bzw. abzuwickelnden Programme einen erheblichen Bestandteil der Wohnungsbauförderung aus. Diese Programme sind ebenfalls in der Tabelle unter 5. aufgeführt.

Dabei ist zu unterscheiden zwischen der Ausbewilligung von beschlossenen Förderungsprogrammen und der nach Erstbewilligung anfallenden Abwicklung von Förderungsprogrammen.

7.1 Ausbewilligung von beschlossenen Förderungsprogrammen

Die sogenannte Ausbewilligung eines beschlossenen Förderungsprogramms erstreckt sich in der Regel über einen Zeitraum von rd. bis zu 4 Jahren. Denn erst nach Beschluss eines Förderungsprogramms durch die Deputierten erhält der Bauherr einen verbindlichen Grundsatzbescheid über die grundsätzliche Einplanung in das jeweilige Jahresprogramm. Aufgrund der derzeitigen schwierigen Lage in der Bauwirtschaft, beginnt der Bauherr erfahrungsgemäß vorher nicht mit der konkreten Planung und Realisierung seines Bauvorhabens. Die endgültige Bewilligung der Förderungsmittel erfolgt nach Fertigstellung und Bezug des Objektes. Aus diesem Grunde sind aus den Programmen der letzten Jahre noch Förderungsmittel für reservierte Bauvorhaben abschließend zu gewähren.

7.2 Abwicklung von Förderungsprogrammen

Nachdem die Förderungsmittel erstmalig bewilligt sind, erfolgt die Verwaltung und Abwicklung der Förderungsmittel bzw. der Förderungsverhältnisse. Die Verwaltung des Förderungsverhältnisses hat bis zum Ende der Bindung entsprechend zu erfolgen (in der Regel 10 bis rd. 40 Jahre).

Insbesondere seien hier die Bereiche der Aufwendungszuschüsse (siehe 1.1, 1.2 und 1.3 der Tabelle unter 5.) sowie der Aufwendungsdarlehen (siehe 2.2 der Tabelle unter 5.) genannt.

Im geförderten Wohnungsbau im Land Bremen befinden sich derzeit noch rd. 13.700 Mietwohnungen. Davon wurde ein Wohnungsbestand über rd. 10.200 Wohneinheiten allein im Jahr 2008 mit laufenden Aufwendungszuschüssen und einer jährlichen Zuschusszahlung von rd. 13,5 Mio. € verwaltet und bearbeitet. Dabei ist anzumerken, dass im Rahmen des 1. und 4. Förderungsweges alle vier Jahre Einkommensüberprüfungen der Mieter stattfinden. Außerdem kann jeder Mieterwechsel bzw. Leerstand sowie jede Veränderung der Finanzierung (z.B. Prolongation, Umschuldung oder auch der planmäßige Auslauf der vorrangigen Darlehen) zu einer Neuberechnung der Aufwendungszuschüsse führen.

Außerdem werden rd. 2000 Aufwendungsdarlehen mit einem Darlehensvolumen von rd. 39 Mio. € verwaltet. Die Auszahlung der Darlehen erfolgt sukzessiv halbjährlich über einen Zeit-

raum von längstens 16 Jahren. Aufwendungsdarlehen, die sich nach 17 Jahren in der Rückzahlungsphase befinden, werden mit festen Konditionen (6% Zinsen und 2 % Tilgung) bedient. Aufgrund dieser derzeitigen ungünstigen Rückzahlungskonditionen werden diese Darlehen vom Kunden in erheblichen Umfang umgeschuldet bzw. zurückgeführt.

Der Bestand der Wohnungsbaubürgschaften geht auch weiterhin zurück. Es besteht zurzeit noch ein Restkapital von rd. 66 Mio. €. Die aktuellen Zahlen aufgrund von Veränderungen im Jahr 2008 werden zurzeit durch die jährlich stattfindende Anschreibaktion der betroffenen Institute ermittelt.

Dies macht deutlich, dass nicht nur die Bearbeitung der aktuellen Förderungsprogramme (siehe 6.) sondern gerade auch die Abwicklung der Altprogramme mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden ist.

8. Finanzdaten

8.1 Neugeschäft in 2008

8.1.1 Mietwohnungsbau Darlehen

| Nr. | Förderprogramm | Anzahl Verträge | Bewilligung in T€ | Auszahlung in T€ (***) |
|-----|--------------------------|-----------------|-------------------|------------------------|
| 1.4 | Neubau von Mietwohnraum | 2 | 980 | 1.120 |
| 1.5 | Modernisierungsförderung | 4 | 1.440 | 1.715 |
| | GESAMT | 6 | 2.420 | 2.835 |

8.1.2 Eigentumsobjekte Darlehen

| Nr. | Förderprogramm | Anzahl Verträge | Bewilligung in T€ | Auszahlung in T€ (***) |
|-----|---------------------------|-----------------|-------------------|------------------------|
| 2.2 | Baudarlehen | 8 | 220 | 416 |
| 2.2 | Aufwendungsdarlehen | 10 | 101 | 776 |
| 2.3 | Bestandserwerb-Darlehen | 7 | 100 | 145 |
| 2.8 | Grundstückskostendarlehen | 5 | 50 | 80 |
| | GESAMT | 30 | 471 | 1.417 |

***) einschließlich Auszahlungen von Bewilligungen aus früheren Jahren

8.2 Bestandsverwaltung

Der Bestand beinhaltet das Neugeschäft aus 2008 (s. Nr. 8.1).

8.2.1 Zuschussförderung im Mietwohnungsbau

| Förderprogramm/ Förderungsweg | Anzahl der Verträge / Bescheide | Jahresbetrag 2008 in T€ |
|----------------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| 1. Förderungsweg | 300 | 12.057 |
| 3. Förderungsweg | 55 | 430 |
| 4. Förderungsweg | 43 | 873 |
| Baulückenprogramm | 16 | 151 |
| GESAMT | 414 | 13.511 |

8.2.2 Darlehensförderung im Mietwohnungsbau

| Förderprogramm/ Förderungsweg | Anzahl der Verträge | Restvaluta 2008 in T€ |
|----------------------------------|---------------------|-----------------------|
| 1. Förderungsweg | 303 | 70.264 |
| 4. Förderungsweg | 73 | 12.247 |
| Neubau von Mietwohnraum | 16 | 5.596 |
| Modernisierungsförderung | 29 | 8.083 |
| Sanierungsdarlehen | 56 | 4.410 |
| GESAMT | 477 | 100.600 |

8.2.3 Zuschussförderung im Eigentumsbereich

| Förderungsprogramm/ Förderungsweg | Anzahl der Verträge / Bescheide | Jahresbetrag 2008 in T€ |
|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|
| 1. Förderungsweg | 6 | 6 |

8.2.4 Darlehensförderung im Eigentumsbereich

| Förderprogramm/ Förderungsweg | Anzahl der Verträge | Restvaluta 2008 in T€ |
|---|---------------------|-----------------------|
| Baudarlehen | 2.352 | 43.218 |
| Grundstückskostendarlehen Bremen | 267 | 2.574 |
| Grundstückskostendarlehen Bremerhaven | 114 | 1.194 |
| Aufwendungsdarlehen incl. KfW-Darlehen | 1.969 | 39.191 |
| Bestandserwerb-Darlehen | 242 | 2.564 |
| Sonstige Darlehen (Altfälle) | 931 | 2.116 |
| GESAMT | 5.875 | 90.857 |

8.2.5 Bürgschaften im Mietbereich

| | Anzahl der Verträge | Restvaluta in T€ |
|--------------|---------------------|------------------|
| Bürgschaften | 159 | 56.167 |

8.2.6 Bürgschaften im Eigentumsbereich

| | Anzahl der Verträge | Restvaluta in T€ |
|--------------|---------------------|------------------|
| Bürgschaften | 336 | 9.347 |